

ZHUAN FALUN

Band II

LI HONGZHI

Impressum

Zhuan Falun Band II

(Letzte Änderung Oktober 2015)

Von Li Hongzhi

© 2007-2015 Tianti Books 天梯书店.
All Rights Reserved.

www.tiantibooks.org

Printed in Germany

Das Universum ist so unermesslich und die Himmelskörper so riesig,
dass die Menschen sie nicht durch Erforschung erfassen können.
Die Substanzen sind so winzig,
dass die Menschen sie nicht mehr ausfindig machen können.
Der menschliche Körper ist so geheimnisvoll,
dass die Menschen ihn nicht durch oberflächliche Erkenntnisse ergründen können.
Das Leben ist so komplex,
dass es für die Menschheit ein ewiges
Rätsel bleiben wird.

Li Hongzhi, 24.09.1995

Ein böser Mensch ist böse aufgrund des Neides.
Aus Egoismus und Ärger beklagt er sich über sogenannte Ungerechtigkeiten.
Ein gütiger Mensch ist immer barmherzig.
Ohne Beschwerde und Hass hält er die Leiden für Freude.
Ein erleuchteter Mensch ist frei von Eigensinn.
Ruhig beobachtet er die Menschen auf dieser Welt, die durch die Illusion verwirrt sind.

Li Hongzhi, 25.09.1995

Bitternis und Freude gewöhnlicher Menschen nicht zu Herzen nehmen:
Ein Kultivierender.
Nicht an weltlichem Gewinn und Verlust festhalten:
Ein Arhat.

Li Hongzhi, 05.1995

Inhaltsverzeichnis

Fa-Erklärung in Dayushan	2
Die Lektionen im Buddhismus.....	8
Der Verfall der Menschheit und das Erscheinen der Erleuchteten.....	11
Gelehrte und Kultivierung sind zweierlei.....	14
Buddha-Natur.....	16
Kein Tao kultivieren, aber schon im Tao.....	18
Die Geschichte der Erschaffung der Menschen aus Erde	19
Die Einschränkungen der modernen Wissenschaft und die Tiefgründigkeit des Fofa.....	21
Alle Fa führen zum Ursprung	24
Die Zen-Schule ist extrem	26
Die Ebenen während der Kultivierung.....	28
Buddhas und Taos.....	30
Keine Vorführungen bei der Erlösung der Menschen und Erklärung des Fa.....	31
Buddhas erlösen die Menschen und sind nicht zum Segnen da.....	34
Der Niedergang der Menschheit und die gefährlichen Anschauungen.....	35
Die Menschheit in der End-Jie-Zeit	38
Wahre Kultivierung	41
Scharfsinn	42
Erleuchtung.....	43
Warum nicht sehen können	44
Lernen des Fa	45
Wie betreuen	46
Was ist Leere	47
Standhaft	48
Die Darlegung im Buddhismus ist einer der schwächsten und kleinsten Teile des Fofa.....	49
Was ist Weisheit.....	50
Kultivieren nach der Pensionierung	51
Glossar.....	52

Fa-Erklärung in Dayushan

Mancher hat sich in diesem Leben nicht erfolgreich kultiviert und auch kein Gelübde abgelegt, um sich im nächsten Leben weiter zu kultivieren. Im nächsten Leben wird er sehr wahrscheinlich als gewöhnlicher Mensch wiedergeboren und hat keine Chance mehr, sich weiter zu kultivieren. Dann werden sich die Dinge, die er im vorherigen Leben durch die Kultivierung bekommen hat, in Glück umwandeln. Viele hohe Beamte waren im vorherigen Leben Mönche. Er hat sich hart kultiviert und etwas Glück gesammelt, aber hat sich nicht erfolgreich kultiviert, also wird er ein hoher Beamter oder ein Kaiser.

Wenn er ein Gelübde abgelegt hat, um sich im nächsten Leben unbedingt weiter zu kultivieren, wenn er sich in diesem Leben nicht erfolgreich kultiviert hat, dann wird die Schicksalsverbindung im nächsten Leben erzeugt. Im nächsten Leben kultiviert er sich vielleicht weiter in dieser Schule. So wird die Schicksalsverbindung der Kultivierung erzeugt. Wenn dieser Mensch das Gelübde abgelegt hat, ist er nach der Wiedergeburt nicht unter der Kontrolle der niedrigen Gottheiten unter der Erde. Sein Meister wird sich um ihn kümmern, er folgt ihm und beobachtet ihn bei der Wiedergeburt. Er wird in einer Familie wiedergeboren, in der er zur Kultivierung veranlasst wird. Dann hat er die Chance, sich weiter zu kultivieren.

Viele Mönche im Tempel können sich nicht erfolgreich kultivieren. Sie haben sich nicht erfolgreich kultiviert und der Grund liegt hauptsächlich darin, dass viel von ihrem Eigensinn nicht beseitigt ist, und dass sie nicht wissen, wie sie sich kultivieren sollen; sie erhalten kein Fa. Mancher glaubt, dass man sich durch Rezitieren der Sutren schon zum Buddha kultivieren kann. Wenn er das Herz eines gewöhnlichen Menschen nicht loslassen kann, kann er sich nicht erfolgreich kultivieren. Aber er wendet sein ganzes Herz Buddha zu, deshalb wandert er nach dem Tod weiter im Tempel umher und kultiviert sich auch mit. In so einem Zustand ist er dann. Wenn gesagt wird, dass er ein Gespenst sei, so ist er aber kein Gespenst; wenn gesagt wird, dass er ein Mönch sei, so ist er aber kein Mensch. Jetzt ist die Menschheit gerade eben in so einem Chaos. An manchen Buddhafiguren gibt es keinen Buddha. Manche falschen Buddhas sind durch hartnäckiges Anbeten mancher Menschen entstanden. Jetzt beten manche sogar zu einem roten Stoffstreifen, der an einen Baum gebunden ist. Einen Berg beten sie auch an, einen Stein beten sie auch an und eine Buddhafigur, bei der kein Licht geöffnet ist, beten sie auch an. So sind durch Anbeten manche falsche Buddhas entstanden. Sie sehen genauso aus wie Buddhas, sind aber falsch und tun in Gestalt des Buddhas Schlechtes. So etwas gibt es sehr oft.

Im Himmel werden jedoch sehr strenge Anforderungen an das Erhalten der richtigen Frucht gestellt, nicht so wie es sich die Menschen vorstellen. In Wirklichkeit ist der Buddhismus in der Neuzeit schon nicht mehr in Ordnung. Viele Menschen wissen nicht mehr, wie sie sich kultivieren sollen, es ist sehr schwer, sich weiter zu kultivieren. Es gibt im Buddhismus viele Interpretationen der Sutren. Dieser Mönch hat so interpretiert, jener so, doch solche Interpretationen können Menschen irreleiten. Sie alle sabotieren Fofa. Der Mensch kann nur durch die ursprünglichen Worte, die ursprüngliche Bedeutung der Sutren erkennen, nur so kann er etwas erkennen. Selbst wenn er nur ein bisschen von den Grundsätzen verstanden hat, hat er sich erhöht. Beim Weiterlesen hat er wieder einen Grundsatz verstanden, dann hat er sich wieder erhöht. Auf unterschiedlichen Ebenen wird er unterschiedliche Erkenntnisse haben. Manche Mönche haben den Sutren Definitionen gegeben, es gibt auch Menschen, die Bücher schrieben, in denen sie Fofa interpretierten, sie haben Definitionen gegeben: Mit diesem Satz hat der Buddha dies gemeint, mit jenem Satz das gemeint ... diese Bedeutung ..., jene Bedeutung. Die ursprünglichen Worte des Buddhas haben unterschiedliche Bedeutungen auf unterschiedlichen

Ebenen, bis hin zur Ebene des Tathagatas. Aber jener Mönch hat sich sehr niedrig kultiviert und die Grundsätze der Bodhisattwa und des Buddhas nicht erkannt. Die Definitionen, die er den Sutren gegeben hat, sind tatsächlich seine Erkenntnisse auf seiner Ebene. Seine Worte haben keinen höheren Inhalt und führen Menschen zu sehr niedrigen Erkenntnissen, sodass sie darin gefangen sind. In Wirklichkeit haben sie Menschen gleich auf häretische Wege geführt. Wenn er sagt, dass die Worte des Buddhas genau so eine Bedeutung haben, werden die Menschen davon eingeschränkt. Wenn es so verstanden wird, kann sich niemand nach oben kultivieren.

In jedem Zeitalter gab es sehr oft diese Art von Interpretationen. Die Menschen reden von „Dazang Sutra“, also „drei Zang“: Sutra, Gebot, Ausführung. Außer den Sutren – die Gebote und Ausführungen können nicht mit den Sutren gleichgestellt und verglichen werden. Vor allem bei den Ausführungen haben sie Fofa willkürlich ausgeführt, sie haben die ursprüngliche Bedeutung des Fofa weggeräumt. Die heutigen Mönche erklären die Sutren mit der modernen Sprache, sie können sie überhaupt nicht erklären. Die ursprüngliche Bedeutung der Worte des Buddhas Shakyamuni muss eben so bleiben, wie sie ist. Sobald es interpretiert wird, geht es schief. Das ist ein Grund, warum es für die heutigen Mönche sehr schwer ist, sich erfolgreich zu kultivieren. Das können die Mönche nicht erkennen, wegen der alten Grammatik können sie den ursprünglichen Text der Sutren nicht verstehen, dann besorgen sie sich einige Nachschlagwerke. Diese Nachschlagwerke sind alle durch das bisschen eigene Verständnis willkürlich interpretiert worden. In jedem Zeitalter gab es solche Probleme. In alten Zeiten war es genauso. Glaub' nicht blind an alle Bücher, die in alten Zeiten geschrieben wurden, bei ihnen ist es genauso. In Wirklichkeit sabotieren sie Fofa. Buddha Shakyamuni sagte, dass sein Fa in so und so vielen Jahren keine Wirkung mehr haben wird und in der End-Fa-Zeit Dämonen das Fa sabotieren werden. Das ist ein Grund dafür.

In Indien gibt es keinen Buddhismus mehr, eben weil Mönche es willkürlich gemacht haben, der hat es so erkannt und der so, sie erkannten es rein willkürlich. Nach und nach sind das nicht mehr die ursprünglichen Erkenntnisse des Buddhas Shakyamuni, die ursprüngliche Bedeutung ist verschwunden und deshalb existiert in Indien der Buddhismus nicht mehr.

Es ist kein Problem, zusammen über die Erfahrungen zu reden, da du von deinen eigenen Erfahrungen und Erkenntnissen von Sutren redest; das macht nichts, das hat keinen Einfluss. Es ist nur zu befürchten, dass du die Worte der Sutren mit eigenen Worten definierst. Jeder Satz hat nicht nur die Erkenntnisse auf jener Ebene, du findest einen Grundsatz wirklich richtig, wirklich gut; wenn du dich aber wieder erhöhst und nach oben kommst, wirst du finden, dass die gleichen Worte einen noch höheren Grundsatz beinhalten.

Buddha Shakyamuni hat 49 Jahre lang das Fa verbreitet, zu Beginn hatte er Tathagata noch nicht erreicht. Manches Fa hatte er vor vielen Jahren erklärt. Er erklärte es aber ständig, und die Dinge, die er in seiner späteren Zeit vor seinem Nirwana erklärte, unterschieden sich sehr stark von den früheren. Denn er erkannte es auch ständig, erhöhte sich ständig und kultivierte sich auch ständig. In Wirklichkeit hat er den Menschen keine Grundsätze und kein Fa des Kosmos hinterlassen. Es sind die modernen Menschen, die es mit Fa oder Sutren bezeichnen. Als Buddha Shakyamuni in dieser Welt war, gab es auch keine Sutren. Sie sind von den Nachfolgern aufgrund der Erinnerung an die Worte des Buddhas Shakyamuni niedergeschrieben worden, schon beim Zusammenfassen gab es Fehler. Die wahre Bedeutung der Worte des Buddhas Shakyamuni hat sich teilweise geändert und mehr durfte die damalige Menschheit nicht wissen. All dies war nicht zufällig, sondern zwangsläufig. Denn früher wagte niemand, die Dinge der Kultivierung deutlich und klar niederzuschreiben und den Menschen zu hinterlassen. Die Menschen mussten alles

selbst erkennen. Im Nebel wissen die Menschen von nichts, also ist es sehr schwer zu erkennen.

Als Buddha Shakyamuni in dieser Welt war, hatte er den Menschen hauptsächlich Gebote hinterlassen. Zum Schluss, bevor Buddha Shakyamuni ins Nirwana ging, fragten ihn die Schüler: Der Meister geht weg, wen nehmen wir nun als Meister? Buddha Shakyamuni sagte: Betrachtet das Gebot als Meister. In Wirklichkeit hat er die Gebote hinterlassen, womit die Kultivierenden zur Vollendung kommen können. Sie sind zu seiner Lebenszeit festgelegt worden. Nach seinen Worten haben die Nachfolger etwas geschrieben und betrachteten dieses als Sutren. Ich habe den Menschen die Dinge der Kultivierung zum ersten Mal wirklich hinterlassen. So etwas hat es nie zuvor gegeben. Ich habe etwas getan, was vor mir niemand getan hat, ich habe den Menschen eine „Leiter“ zum Himmel hinterlassen.

In Wirklichkeit hat die Religion zwei Ziele, eins davon ist: Sie lässt diejenigen, die nicht schlecht sind und die sich nach oben kultivieren können, wirklich Tao erreichen. Das andere ist: Sie kann die Moral der menschlichen Gesellschaft auf einem relativ hohen Niveau halten. Dies sind die beiden Dinge, die die Religion tun soll. In Wirklichkeit ist das, was ich verbreite, keine Religion. Aber Fa wirklich verbreiten und Menschen erlösen, hat genau die gleiche Wirkung: Es ermöglicht, dass die Menschen wirklich Tao erreichen und sich kultivieren können, es bietet dir einen Weg; es kann auch ermöglichen, dass viele Menschen einen Grundsatz verstehen können, nachdem sie das Fa gehört und die Bücher gelesen haben, obwohl sie sich nicht kultivieren wollen. Deshalb werden sie nicht mit Absicht etwas nicht Gutes tun, also etwas Schlechtes tun. Es kann das moralische Niveau der Menschheit genauso auf einem relativ hohen Stand halten und es hat auch die gleiche Wirkung. Wirklich den Kultivierungsweg zu verbreiten und Menschen zu lehren, ist das nicht Menschen erlösen?

In den vorgeschichtlichen Zeiten waren die menschlichen Zivilisationen manchmal relativ lange erhalten geblieben, manchmal relativ kurz, manche menschlichen Zivilisationen waren ziemlich lange erhalten geblieben. In jeder Periode war der Entwicklungsweg der Wissenschaft der Menschheit anders. Die heutigen Menschen bewegen sich im Rahmen der Entwicklung der heutigen Wissenschaft, sie können nicht erkennen, dass es noch andere Wege der Wissenschaft gibt. In Wirklichkeit war die Wissenschaft in den alten Zeiten Chinas völlig anders als die heutige Wissenschaft, die von Europa eingeführt wurde. In alten Zeiten war die Forschung in China direkt auf den menschlichen Körper, das Leben und den Kosmos gerichtet. Mit den Dingen, die nicht berührt und gesehen werden konnten, wagten die Menschen in alten Zeiten, in Berührung zu kommen, und so konnten sie ihre Existenz beweisen. Das Gefühl, das man beim Praktizieren im Lotussitz hatte, wurde zu einem stärkeren Gefühl erhoben, zum Schluss war das Gefühl nicht nur sehr stark, sondern es konnte auch berührt und gesehen werden. So wurden die formlosen Dinge zu den Dingen mit Form erhoben. Die Menschen in alten Zeiten gingen einen anderen Weg und ergründeten die Lebensgeheimnisse und den Zusammenhang zwischen dem menschlichen Körper und dem Kosmos, er war völlig anders als der Weg, den die heutige experimentelle Wissenschaft geht.

In Wirklichkeit ist der Mond von vorgeschichtlichen Menschen geschaffen worden, im Inneren ist er hohl. Die vorgeschichtliche Menschheit war sehr weit entwickelt. Heute sagen die Menschen, dass die Pyramiden von den Ägyptern erbaut wurden. Sie forschen, von wo die Steine herbeigeschafft wurden. Es ist überhaupt nicht so. In Wirklichkeit war es eine vorgeschichtliche Kultur, die zum Meeresboden gesunken war. Später hat sich der Erdball geändert und die Kontinentalplatten sind mehrmals vertauscht worden, sie sind wieder hochgekommen. Später vermehrten sich die neuen Bewohner in dieser Region und erkannten nach und nach ihre

Funktion, nämlich dass die Gegenstände in ihnen für eine lange Zeit aufbewahrt werden konnten. Dann haben sie Leichen der Menschen hineingebracht. Die Pyramiden sind nicht von ihnen erbaut worden, die Ägypter haben sie entdeckt und benutzt. Später haben die Ägypter auch manche kleine Pyramiden nachgebaut, deshalb sind die Wissenschaftler sich darüber auch nicht mehr im Klaren.

Die heutige Menschheit kann die Dinge nur mit den heutigen Erkenntnissen betrachten, vor allem die vielen Definitionen, die viele Wissenschaftler gemacht haben, können die Menschen einfach sehr einschränken. Darwin sagte, dass die Menschen sich aus den Affen entwickelten; und die Menschen glauben alle, dass die Menschen sich aus den Affen entwickelten. Dann werden nach dieser Theorie Schlussfolgerungen abgeleitet. Heute hat die Wissenschaft manche Dinge entdeckt, die sehr weit über die Zivilisationsgeschichte unserer modernen Menschheit hinausgehen, aber niemand wagt das anzuerkennen, alle halten sie für unvorstellbar und so ziehen sie willkürlich Schlussfolgerungen und reden beliebig. In Zukunft wird die Wissenschaft vom menschlichen Körper entstehen. Vielleicht wird sich die zukünftige Physik, Chemie und die Fächer in anderen Bereichen von einem anderen Standpunkt her, nicht unbedingt ausnahmslos vom Standpunkt des Westens her, entwickeln. Die Definitionen, die die heutige experimentelle Wissenschaft macht, sind sehr eng. Dinge, die heutzutage gesehen und berührt werden können, erkennen sie an; Dinge, die nicht gesehen und berührt werden können, erkennen sie ohne Ausnahme nicht an. Ihre wissenschaftlichen Definitionen sind überhaupt nicht wissenschaftlich, sie haben die Menschen total eingeschränkt. Wenn du die Dinge, die die Menschen nicht sehen und berühren können, mit wissenschaftlichen Methoden entdeckst, ist das dann Wissenschaft oder nicht? Ist das dann nicht auch Wissenschaft?

Die Erkenntnisse über die Materie sind auch nicht so, wie sie die heutigen Wissenschaftler erkannt haben. Durch Forschungen haben sie entdeckt, dass solche Dinge wie Neutronen, Atome und so weiter nicht sicher sind; wenn sie nicht in Bleikästen gestellt werden, strahlen sie Radioaktivität aus. Das haben sie von der Sichtweise der vorhandenen Theorien her, die sie entdecken können, erkannt, sie können nur das bisschen wissen. In Wirklichkeit hat jeder Gegenstand Leben. Buddha Shakyamuni hat das auch gesagt. Ganz gleich in welchem Raum, die Gegenstände sind alle etwas materiell Existierendes, alle Gegenstände haben Leben. Neutronen, Atome, Gamma-Strahlen und sogar die noch mikroskopischeren Substanzen können von Menschen kontrolliert werden, aber dafür muss der Mensch jene Ebene erreichen. In Wirklichkeit hat die Kultivierungsenergie, die wir veredeln, eine sehr starke Radioaktivität, die Kultivierenden können sie vollständig kontrollieren. Die heutige Wissenschaft erklärt, woraus der Kosmos gebildet ist, und dass er so oder so entstanden ist, aus dieser Substanz oder jener Substanz. Die höhere Erkenntnis ist, dass der Kosmos aus Zeit und Raum gebildet ist. In Wirklichkeit ist der Kosmos von Grund auf aus Energie gebildet. Je winziger die Substanz ist, desto stärker ist die Radioaktivität. Das ist das Grundlegende des Grundlegendsten. Die heutigen Wissenschaftler wagen nicht, das anzuerkennen, weil sie dies auch nicht erkennen können.

Die Existenz der Materie im äußerst Mikroskopischen, im besonders Mikroskopischen, besonders Mikroskopischen ist die Materie in Wirklichkeit ursprüngliche Materie ohne Leben, eine Art ursprüngliche Materie, die mit dem Denken der gewöhnlichen Menschen nicht vorstellbar ist. Diese Art ursprüngliche Materie ist unheimlich, jeder Gegenstand, der hineinfällt, wird sich sofort auflösen und zerfließen. Genauer gesagt, kann diese Art ursprüngliche Materie noch nicht zur Materie gezählt werden. Der Kosmos hat Eigenschaften, sie heißen Zhen, Shan, Ren. Warum wird gesagt, dass es in allen Teilchen der Gegenstände Zhen, Shan, Ren gibt? In Wirklichkeit können Zhen, Shan und Ren die ursprünglichste Materie – dieses ursprünglichste

Ding kann noch nicht ganz als Materie bezeichnet werden – sie fügen das ursprünglichste Ding zur winzigsten primitiven Materie zusammen. Dann fügen sie sie zu verschiedenen äußerst mikroskopischen Teilchenmaterien zusammen, danach differenzieren sie diese Teilchenmaterie und fügen sie zu Erde, Steinen, Metallelementen, Licht und Zeit in den Räumen auf verschiedenen Ebenen zusammen – den verschiedenen Grundsubstanzen im Kosmos. Danach entwickeln und differenzieren sie sich weiter, erzeugen größere Substanzen, so sind alle Dinge entstanden. Also, wenn alle Sachen und alle Dinge aus diesen kosmischen Eigenschaften entstanden sind, gibt es darin natürlicherweise die Beschränkung durch dieses kosmische Fa. Deshalb hat jede Substanz Buddha-Natur – Zhen, Shan, Ren, sie sind die Dinge, die den Kosmos bilden. Fofa, es heißt auch „Tao“.

Jeder Gegenstand hat Leben und Buddha-Natur an sich, nur wird jeder Gegenstand ermüden. Abgesehen von den Eigenschaften Zhen, Shan, Ren, wenn die sich herleitenden Substanzen ermüden, stehen sie vor einem sehr bedrohlichen Problem – Gegenstände verwittern oder verfaulen, also, die Gegenstände lösen sich auf. Dass die Gegenstände sich auflösen, bedeutet im weiteren Sinne, dass der Kosmos auf niedrigen Ebenen verdirbt und das Fa keine Wirkung mehr hat. Wenn das Fa im Herzen des Menschen keine Wirkung mehr hat, werden die Menschen schlecht und werden nicht mehr von der Moral gezügelt. Wenn die menschliche Moral in einem normalen Zustand erhalten bleibt, kann die Kontinuität und Stabilität des Fa bewahrt werden; es geht so lange das Menschenherz nicht schlecht ist. Ansonsten: Weil die Menschen der Sechs-Wege-Reinkarnation unterliegen, nimmt ein Mensch bei seiner Wiedergeburt das Karma mit, ganz gleich, als welche Pflanze, Tier, Substanz, Beton, Sand ... ganz gleich, in was er umgewandelt wird. So gesehen, wenn die Menschheit verdirbt, verdirbt nicht nur die menschliche Gesellschaft, sondern auch die Substanzen. In der End-Jie-Zeit haben dieser Erdball, gewisse Räume im Kosmos, Blumen, Gras, Bäume und so weiter, Karma an sich.

Sechs-Wege-Reinkarnation bedeutet, dass ein Mensch in diesem Leben als Mensch wiedergeboren werden kann und im nächsten Leben als Tier. Sechs-Wege-Reinkarnation ist in Wirklichkeit nicht nur Sechs-Wege-Reinkarnation. Das hat Buddha Shakyamuni gesagt. Einer kann als Mensch wiedergeboren werden, als Himmelsmensch wiedergeboren werden, als Gespenst, als Asura wiedergeboren werden, auch als Tier, Haustier, Substanz und so weiter.

Wenn die Wissenschaft der Menschheit jene Höhe erreichen will, muss sich zuerst der moralische Maßstab des Menschen erhöhen, sonst würde es Sternenkriege geben. Durch Techniken kann die Menschheit keinesfalls die Ebene des Buddhas erreichen. Warum? Das, was die Buddhas und Himmelsmenschen beherrschen, ist die höhere Wissenschaft und Technik, die über die der Menschheit hinausgeht. Das heißt, es geht nicht, wenn die Menschen nur durch die wissenschaftlichen und technischen Mittel der Menschheit jenes Niveau erreichen wollen. Wenn die wissenschaftlichen und technischen Mittel es durchbrechen könnten, würden Himmelskatastrophen wirklich erscheinen. Denn wenn die Menschen so hohe Ebenen durch Techniken erreichen würden und so große Fähigkeiten hätten – also, sie bringen ihren Kampfgeist, Habgier, erotische Lust, verschiedene Begierden, Neid, verschiedenen Eigensinn nach Ruhm, nach Reichtum, allerlei Gesinnungen dorthin, dann wäre der Himmel ganz chaotisch. Deshalb ist das absolut nicht erlaubt.

Die einzige Methode, mit der die Menschen nach oben kommen können, ist die Kultivierung. Nur wenn ein Mensch bei der leidvollen Kultivierung alle verschiedenen Gesinnungen und Begierden beseitigt und sich an die kosmischen Eigenschaften Zhen, Shan, Ren angleicht, erst dann kann er so eine hohe Ebene erreichen. Was ist Wissenschaft? Was der Buddha, die Gottheit beherrscht,

ist die höchste Wissenschaft. Er erkennt Materie am klarsten, im Mikroskopischen kann er schon gewisse mikroskopische Ebenen von Substanzen sehen, er hat auch die noch größeren Substanzen im Kosmos gesehen. Heute meinen die Menschen, die Substanzen, die Moleküle – und die noch Kleineren seien Atome..., im Bereich des Großen glauben sie, dass die Gestirne die größten Substanzen sind. Aber die Gestirne sind nicht die größten Substanzen, es gibt noch Größeres. Buddhas können schon etwas ziemlich Großes sehen und im Mikroskopischen können sie schon etwas ziemlich Mikroskopisches sehen. Aber, auch wenn dieses Niveau erreicht wird, können Buddhas, Tathagatas den Ursprung doch noch nicht sehen, Tathagatas können auch nicht sehen, wie groß schließlich der Kosmos ist.

Für die Menschen im Himmel ist es sehr schwer, sich zu kultivieren, sie können sich fast nicht mehr kultivieren. Warum? Weil Buddhas keine Leiden zu ertragen haben. Die Buddhas im Himmel haben keine Leiden, sondern nur fröhliche Dinge, glückliche Dinge; wenn er sich etwas wünscht, bekommt er das, ganz frei und sorglos. Überleg einmal, er hat machtvolle göttliche Fähigkeiten und keine Leiden, wie kultiviert er sich dann? Es ist sehr schwer für ihn, sich zu erhöhen. Es ist relativ einfach für die Menschen, sich zu kultivieren, aber wenn sie jene Ebene nicht erreichen können, können sie keinesfalls nach oben kommen. So wie eine Flasche, wenn sie mit schmutzigen Dingen gefüllt ist, kann sie im Wasser nicht hoch schwimmen, das ist derselbe Grundsatz. Es ist wirklich so, dass man nicht nach oben kommen kann, wenn man sich nicht reinigt.

Die große Weisheit des Buddhas ist die große Weisheit auf seiner Ebene. Die Erkenntnisse über die kosmischen Grundsätze der Buddhas, die den Tathagata doppelt übertreffen, sind viel höher als die auf der Ebene des Tathagatas. Er redete von den dreitausend Großen Welten und es ist nicht so, dass es sie in jedem Sandkorn gibt. Die großen Erleuchteten haben festgestellt, dass es sie in manchen Sandkörnern und in manchen Steinen gibt. In manchen Steinen gibt es sie jedoch nicht, im Granit zum Beispiel gibt es sie nicht. Manche Steine, wenn sie angeschaut werden, sind eine sehr geräumige Welt, alle sehen genauso wie Menschen aus. Wenn man ihn wirft, spüren sie auch keine Erschütterungen, weil sie eben auf jene Weise existieren. Wenn er nur da liegt, kann in ihren Raum auch kein Wasser hineinfließen.

Dort ist eine geräumige Welt, der Begriff der Größe der Gegenstände, den die Menschheit kennt, ist nicht richtig. Der Begriff der Größe, den die gewöhnlichen Menschen meinen, existiert nicht. Du siehst zwar, dass die Gegenstände so sind, aber das ist nur die Erscheinung unter den gewöhnlichen Menschen. Auf einem Papier, einem Bild, einem zwei Gramm dünnen Papier gibt es Fasern. Gewöhnliche Menschen finden das unvorstellbar, sie sind nur gewöhnliche Menschen.

In Wirklichkeit sind die Menschen auch nicht die einzige Menschheit in diesem unserem materiellen Raum auf der Erde. Im Meer gibt es auch Menschen, früher haben manche davon gesprochen, die Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen kann das nicht akzeptieren und so wird gesagt, das sei Aberglaube verbreiten. In Wirklichkeit ist es wahr. Wenn sich die Kontinentalplatten ändern, werden viele Meeresböden nach oben steigen, auf dem Meeresboden gibt es eben doch Menschen, und zwar mehrere Arten Menschen. Manche sehen genauso aus, wie wir, manche ein bisschen anders. Manche haben Kiemen, bei manchen ist der Oberkörper Mensch und der Unterkörper Fisch. Bei manchen Menschen hat der Unterkörper menschliche Beine und der Oberkörper ist Fisch.

Die Lektionen im Buddhismus

Heute haben manche Mönche viele Bücher geschrieben. Was haben sie geschrieben? In den Schriftzeichen und zwischen den Zeilen ist überall schwarzes Qi. Sie selbst können es nicht sehen, die Dinge darin sind schon völlig durcheinander. Solche Erscheinungen sind in der End-Fa-Zeit schon sehr schlimm.

Das Fa von Buddha Shakyamuni ist in Indien entstanden, warum ist es in Indien verschwunden? Als Buddha Shakyamuni in der Welt war, hat er seine Dinge überliefert, und die Menschen handelten nach seinen Anforderungen. Buddha Shakyamuni erklärte das Fa; wenn es einer nicht verstanden hatte, konnte er ihn fragen. Wenn du etwas Falsches gemacht hast, konnte dich Buddha Shakyamuni korrigieren. Nachdem Buddha Shakyamuni diese Welt verlassen hatte, haben viele Mönche die Worte des Buddhas Shakyamuni nach ihren eigenen Erkenntnissen willkürlich interpretiert. Angenommen, Buddha Shakyamuni hat sich so hoch wie ein Haus kultiviert, dann hat sich ein normaler Mönch nur so hoch wie ein Chi kultiviert, kann er den wahren Inhalt des Fa auf unterschiedlichen Ebenen bis zur Fruchtposition des Tathagatas verstehen? Auf jeder Ebene beinhalten die Worte des Buddhas Shakyamuni die Kultivierungsmethoden auf der jeweiligen Ebene. Deshalb kann sich ein Kultivierender durch Verständnis auf unterschiedlichen Ebenen nach oben kultivieren. Wenn er sich bis zu all den unterschiedlichen Ebenen kultiviert, wird er immer vom Fa angeleitet, deshalb bringt der gleiche Satz vom Fofa auf jeder Ebene neue Erkenntnisse mit sich. Jedes Mal, wenn du die ursprünglichen Worte der Sutren liest, wirst du neue Erkenntnisse bekommen. Wenn du dich weiter erhöhst und Sutren weiter liest, wirst du wieder neue Einsichten bekommen. Auf diese Weise erkennst du es ständig, änderst und erhöhst du ständig deine Erkenntnisse, so erhöht sich die Kultivierungsebene.

Also, wenn manche Mönche die Sutren mit Worten der gewöhnlichen Menschen und mit ihren eigenen Einsichten erklären oder Bücher schreiben, schränken sie die Menschen sofort ihrem Rahmen entsprechend ein. Er hat den Sinn der Sutren definiert. Die Worte des Buddhas Shakyamuni sind sehr hoch und haben so viele Bedeutungen, aber er hat all dies nicht erkannt. Er hat sich sehr niedrig kultiviert! Wenn die Menschen, die Buddha kultivieren, an seine Worte glauben, wird er die Menschen in den Rahmen seines Denkens einführen und sie dadurch einschränken. Diese Sache ist zwar oberflächlich gesehen gut und es hat den Anschein, er will, dass die Menschen von Buddha lernen, aber sabotiert er nicht Fofa? Fofa sabotieren kann sich in verschiedenen Formen zeigen. Manche Menschen, die es sabotieren, sagen, dass es gut ist, aber gleichzeitig sabotieren sie es. Diese Art Sabotage ist am schwierigsten zu erkennen und zu durchschauen, sie ist am schlimmsten. Das ist eben genau der Grund, warum die Überlieferung des Fa des Buddhas Shakyamuni in Indien verloren gegangen ist.

Viele Menschen interpretierten die Dinge von Buddha Shakyamuni, sie sagten, die Worte des Buddhas Shakyamuni hätten diese Bedeutung oder jene Bedeutung. Das ist nichts anderes als das, was sie auf ihren Ebenen erkannt haben. Bei manchen ist das Himmelsauge geöffnet, sie haben auf unterschiedlichen Ebenen etwas vom Wahren gesehen, aber nicht so hoch und tiefgründig wie das, was Buddha Shakyamuni auf der Ebene des Tathagatas gesehen hat, sie haben nicht so viele Räume durchbrochen wie er. Und diejenigen, deren Himmelsauge auf sehr niedrigen Ebenen geöffnet ist, können nur sehr wenige Räume sehen; die kosmischen Räume, die sie sehen, sind sehr niedrig. Denn auf unterschiedlichen Ebenen gibt es unterschiedliche Grundsätze. Sie sagen, dass das so ist, aber in Wirklichkeit ist das nicht so. Diejenigen, die Fofa nach Belieben interpretierten, schränkten die Menschen entsprechend dem Rahmen ihrer

eigenen Erkenntnisse ein. Was denkst du, hat er Fofa gestört oder bewahrt? Deshalb wird gesagt, niemand darf auch nur irgendein Wort in den Sutren ändern! Es nach dem ursprünglichen Sinn der Sutren erkennen und sich kultivieren! Niemand darf auch nur irgendein Wort in den Sutren nach Belieben interpretieren. Es ist kein Problem, dass ihr von euren eigenen Erkenntnissen auf unterschiedlichen Ebenen redet, ihr könnt Erfahrungen austauschen: Ich habe es erkannt, jetzt habe ich diese Bedeutung erkannt; ich denke, dass damit gemeint ist, dass ich jene Sache nicht gut gemacht habe, ich soll sie so und so verbessern; oder diese Worte beziehen sich auf mich und weisen mich auf meine Fehler hin, ich finde das wirklich gut. Wenn er sich wieder erhöht und sie wieder liest, findet er, dass der gleiche Satz neue Erkenntnisse mit sich bringt. Das ist Erhöhung, alle versuchen, auf diese Weise zu erkennen und zu verstehen.

Heute haben manche Mönche oder Laien vieles geschrieben und halten das, was sie selbst geschrieben haben, für Sutren. Nur das Fa, das der Buddha erklärt hat, sind Sutren! Also, diese Dinge einschließlich der Dinge, die sie geschrieben haben, wie könnten sie es wert sein, als Sutren bezeichnet zu werden?! Sie nennen sie auch Sutren. Viele Laien und Mönche streben sogar nach Ruhm und Reichtum, sie legen auch sehr viel Wert auf die protzige Zurschaustellung; wenn andere sagen, dass sie gut sind, sind sie von sich selbst begeistert. Ein Kultivierender muss sich tatsächlich kultivieren. Die wahre Kultivierung bedeutet eben genau, den Eigensinn des Menschen zu beseitigen. Ruhm und Reichtum, wonach unter den gewöhnlichen Menschen gestrebt wird; Kampfgeist, Geltungssucht, Neid, alle verschiedenen Begierden und Gesinnungen der gewöhnlichen Menschen müssen beseitigt werden. Diejenigen, die sich aus der Masse hervortun und im Weltlichen mit Ruhm und Prunk angeben, wie viele Arten Eigensinn zeigen sich bei solchen Menschen? Die wahren Kultivierenden fühlen sich einfach nicht wohl, wenn sie solche Menschen sehen. Manche andere, die Buddha kultivieren, haben eine starke Begierde nach Geld, äußerlich sagen sie das zwar nicht, aber sobald sie auf solche Gedanken kommen, schon wissen es Menschen auf hohen Kultivierungsebenen oder die Buddhas.

Hiermit sind hauptsächlich die beruflich Kultivierenden gemeint, in Wirklichkeit gehören dazu viele Menschen, die sich mit der buddhistischen Lehre beschäftigen. Lernen diese Menschen die Lehre des Buddhas? Was kultivieren die Kultivierenden? Sie beseitigen eben genau den Eigensinn des Menschen. Sie sollen die Begierden des gewöhnlichen Menschen sehr, sehr leicht nehmen. Warum sind viele Menschen, die das Tao erreicht haben, in die tiefen Berge gegangen und wollen in der End-Fa-Zeit nicht mehr im Tempel bleiben? Der Grund, warum sie in die tiefen Berge und Wälder gegangen sind, liegt darin, dass sie finden, dass viele Menschen im Tempel sich nicht wirklich und tatsächlich kultivieren. Viele Mönche haben Eigensinn, den sie nicht loslassen wollen, sodass sie miteinander intrigieren und kämpfen, es ist auch kein reiner Ort der wahren Kultivierung mehr, deshalb haben sie sich weit davon entfernt.

Natürlich gibt es manche häretische Religionen, dämonische Religionen, die öffentlich sabotieren. Solche sind einfach zu erkennen, auf einen Blick ist schon klar, dass sie häretisch sind. Aber die Sabotage im Namen des Buddhismus ist am schlimmsten. Warum sagte Buddha Shakyamuni, dass sein Fa in der End-Fa-Zeit Menschen nicht mehr erlösen kann? Genau heute ist die End-Fa-Zeit. Die Mönche können sich selbst kaum noch erlösen, geschweige denn andere Menschen erlösen! Ich habe die Erscheinungen der End-Fa-Zeit zur Sprache gebracht, manche Menschen haben sie plötzlich erkannt. Die Entwicklung der heutigen Gesellschaft ist sehr schrecklich. Schau doch einmal, all die verschiedenen falschen, häretischen, bösen und wirren Dinge sind aufgetreten!

Hier werden diese Grundsätze ausgesprochen, das ist nicht auf irgendeinen bestimmten

Menschen bezogen gemeint. Viele Mönche schreiben Bücher, oberflächlich verbreiten sie anscheinend Fofa, aber sie sind bis in die Knochen auf Ruhm und Reichtum aus. Mancher fragte mich: Wie ist es mit ihm? Ich sagte: Er ist zwar sehr berühmt, interpretiert beliebig die Sutren und propagiert sich selbst, aber in Wirklichkeit ist er schon längst in der Hölle.

Es gibt „Sutren, Gebote, Ausführungen“ außer den Sutren sabotiert das andere den ursprünglichen Sinn des Fofa. Heute reden manche von „drei Zang“, in Wirklichkeit sind das nicht drei Zang, nur die buddhistischen Sutren zählen, die Sutren sind eben genau Sutren. Alles andere kann nicht mit den Sutren gleichgestellt werden.

Der Verfall der Menschheit und das Erscheinen der Erleuchteten

Der Verfall der Menschheit fing nicht erst nur zu Evas Zeiten an, von denen Jesus sprach. Auf dieser Erde gibt es nicht nur eine Zivilisation und eine primitive Periode, die vorgeschichtlichen Zivilisationen sind vernichtet worden. Manchmal wurde der Erdball vollständig vernichtet oder ausgewechselt und ein ganz neuer Erdball wurde erschaffen. Redet die Menschheit etwa nicht von den Jie-Katastrophen? Darüber wird tatsächlich in der Religion gesprochen. Nach einer bestimmten Zeit wird es eine große Jie-Katastrophe geben, in einer bestimmten Zeit wird es eine kleine Jie-Katastrophe geben. Durch die kleinen Jie-Katastrophen wird die Menschheit in einem kleinen bestimmten Gebiet vernichtet; wenn ein kleines bestimmtes Gebiet schon sehr schlecht geworden ist, wird es vernichtet. Erdbeben, Versinken der Kontinentalplatten, Zudecken durch Sandstürme oder Seuchen, Kriege; die kleinen Jie-Katastrophen kommen in kleinen bestimmten Gebieten vor. Die großen Jie-Katastrophen sind dann die Katastrophen für fast die gesamte Menschheit. Eine solche große Jie-Katastrophe taucht über eine unzählbar lange Zeit hin nur einmal auf. Die Bewegung dieses Erdballs ist genauso wie die Bewegung der Materie, sie ist auch gesetzmäßig. Während er sich bewegt, tauchen die großen Jie-Katastrophen auf, das heißt, die Menschheit befindet sich dann in einem Zustand der vollständigen Vernichtung. Aber einige wenige Menschen hatten überlebt und ein bisschen von der vorgeschichtlichen Kultur geerbt, sie führten ein Leben wie in der Steinzeit. Denn alle Werkzeuge wurden zerstört, die kommende Generation war noch nicht einmal so gut wie sie, viele Dinge hatten sie vergessen. In diesem primitiven Zustand vermehrten sie sich wieder, bis die Zivilisation und „Hightech“ auftauchte. Mit dem Verderben der Menschheit tauchten wieder Jie-Katastrophen auf. Es ändert sich nach den zyklischen Veränderungen von „Entstehen, Erhalten, Verfallen“ in unterschiedlichen Perioden.

Das heißt also, die Menschheit wird so oder so verderben. Wenn die Zivilisation der Menschheit in jeder Periode entstand, gab es immer einige große Erleuchtete, die von Gottheiten in die Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen geschickt wurden und Menschen erlösten. Der Zweck ist zu vermeiden, dass der Niedergang des Denkens der Menschen und der der Substanzen auf der Erde nicht im richtigen Verhältnis zueinander stehen. Alle Substanzen in diesem Kosmos, aus denen der Erdball zusammengesetzt ist, haben eine bestimmte Eigenschaft. Nur mit dieser Eigenschaft können die formalen und lebendigen Substanzen aus den formlosen primitiven Dingen zusammengesetzt werden. Aber es ist nicht erlaubt, dass das Denken der Menschheit vor dem Verderben der Substanzen verdirbt. Deshalb erschienen die großen Erleuchteten, jedes Mal, wenn Zivilisation und Kultur bei der Menschheit entstanden. In allen unterschiedlichen vorgeschichtlichen Perioden sind große Erleuchtete erschienen. In der diesmaligen Zivilisation sind solche wie Jesus, Shakyamuni und Laotse erschienen, um es den Menschen mitzuteilen. In den Gegenden mit Zivilisation in unterschiedlichen Perioden gab es unterschiedliche Erleuchtete, die dafür zuständig waren, die Menschen zu lehren, wie sie zum Ursprung, zum Wahren zurückkehren sollen, sodass diejenigen, die Tao erreichen konnten, zur Vollendung kamen, und dass die gewöhnlichen Menschen auf De achteten. Es wurde gefordert, dass die Moral der Menschheit in einem relativ stabilen Zustand erhalten bleibt, damit das Denken der Menschen nicht so schnell verdirbt. Sie warteten, bis schließlich alle Substanzen des Kosmos verdorben waren, dann kümmerten sie sich nicht mehr darum. Aber das ist ein sehr, sehr langer Prozess.

Was diese Erleuchteten während dieser Zeit tun, ist, die Menschheit zu bewahren, damit sie nicht verdirbt und diejenigen, die sich nach oben kultivieren können, sich wirklich kultivieren und Tao erreichen können. Die Menschen stammen nicht, wie Darwin gesagt hat, vom Affen ab. Die

Menschheit beleidigt sich damit selbst. Jeder Mensch ist von verschiedenen kosmischen Räumen heruntergefallen. Denn wenn er den Anforderungen des kosmischen Fa jener Ebene nicht entspricht, kann er nur herunterfallen. So wie wir sagen, je stärker das menschliche Herz ist, umso tiefer fällt er. Bis er schließlich in den Zustand des gewöhnlichen Menschen gefallen ist. Von den hohen Lebewesen her betrachtet, ist dein Leben als Mensch auf der Erde nicht dazu da, um ein Mensch zu sein, sondern dazu, dass du auf der Erde, in dieser Umgebung des Nebels, so früh wie möglich über Erkennen zurückkehrst. Das erst sind ihre Gedanken, dir wird ein Tor geöffnet. Diejenigen, die nicht zurückkehren können, können nur weiter reinkarnieren, bis das Karma groß geworden ist und sie vernichtet werden. Deshalb hat die Erde öfter Jie-Katastrophen.

Anders herum gesagt, ist die Erde eine Müllhalde des Kosmos. In den unzähligen riesigen Kosmen gibt es unzählige Galaxien und unzählige Gestirne, auf jedem Gestirn gibt es Leben. Die Menschen erkennen die Existenz anderer Räume nicht an, deshalb können sie die Existenz jener Lebewesen nicht sehen. Sie sind in den anderen Räumen auf dem gleichen Gestirn, aber nicht in diesem unserem Raum, deshalb können die gewöhnlichen Menschen sie nicht sehen. Zum Beispiel sagt die Menschheit, der Mars sei in diesem Raum sehr heiß; aber wenn jener Raum durchbrochen wird, ist er auf jener Seite kühl. Viele beobachten mit besonderen Kultivierungsfähigkeiten die Sonne, sie beobachten und beobachten, dann ist sie nicht mehr heiß; wenn sie sie weiter beobachten, ist sie schwarz; nach noch weiterer Beobachtung ist sie eine kühle Welt. Sie zeigt sich in diesem materiellen Raum so und in einem anderen materiellen Raum anders. Deshalb, überall existiert Leben, existieren Menschen. Wenn sie den Maßstäben jener Ebene nicht entsprechen, fallen sie nach und nach herunter, so wie in der Schule manche sitzenbleiben, und so sind sie unter die gewöhnlichen Menschen gefallen. Die schlechten Menschen im Kosmos fallen herunter, sie fallen zum Mittelpunkt des Kosmos – der Erde.

Die Menschen reinkarnieren in der Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen. Bei der Reinkarnation werden sie nicht unbedingt als Menschen wiedergeboren. Sie können als viele, viele Substanzen, viele, viele Pflanzen, viele, viele Tiere und sogar als Mikroben wiedergeboren werden. Bei der Reinkarnation nehmen sie die schlechten Dinge, die sie getan haben, mit – das Karma. Unter dem, was mit dem Leben mitgebracht werden kann, gibt es De und Karma, das hat man für immer an sich. Wenn einer großes Karma hat und als Baum wiedergeboren wird, hat der Baum Karma. Wenn einer als Tier wiedergeboren wird, hat das Tier Karma. Ziegel, Erde, Steine, Tiere und Pflanzen auf dem Erdball werden alle Karma haben. Warum haben die heutigen Medikamente nicht mehr so große Wirkung wie früher, wenn sie eingenommen oder in den Körper des Menschen der End-Jie-Zeit gespritzt werden? Weil die modernen Menschen, die zu viel Karma erzeugt haben, gewaltiges Karma haben. Die eigentliche Kraft der Medikamente hat überhaupt keine Wirkung mehr und kann die Krankheit überhaupt nicht beseitigen. Mit einer größeren Dosis werden die Menschen vergiftet. Viele der heutigen Krankheiten sind überhaupt nicht heilbar. Der ganze Erdball ist schon so, tatsächlich ist schon alles ernsthaft verdorben.

Jesus konnte die Sünden für die Menschen tragen, Buddha Shakyamuni hat 49 Jahre lang Menschen erlöst, mühsam und hart. Wird nicht etwa von der umfassenden Erlösung aller Wesen geredet? Aber, warum nahmen sie nicht alle Menschen mit nach oben? Weil sie den Maßstäben jener Ebene nicht entsprachen und so konnten sie nicht nach oben kommen. Jede Ebene hat ihre jeweiligen Maßstäbe. Kannst du zur Universität gehen, wenn du den Maßstäben eines Studenten nicht entsprichst? Du kannst zu viele Dinge nicht loslassen, dein Körper ist zu schwer, deshalb kannst du nicht nach oben kommen. Bei welcher Position dein moralischer Maßstab ist, da bist auch du. Die einzige Methode ist so wie in der Schule: Wer nach oben kommen kann, der kommt

nach oben; die Übriggebliebenen werden immer verdorbener, dann werden sie vernichtet. Der Müll stinkt schon, er darf den Kosmos nicht verschmutzen und kann nur vernichtet werden.

Die umfassende Erlösung aller Wesen, davon spricht der Buddha, das heißt, die auf der Ebene des Tathagatas sprechen von der umfassenden Erlösung aller Wesen; die Buddhas, die Tathagata doppelt übertreffen – so große Buddhas kümmern sich nicht mehr um die Dinge der gewöhnlichen Menschen. Wenn er sich doch darum kümmern und ein Wort sagen würde, würden schon Veränderungen unter den gewöhnlichen Menschen geschehen, er darf sich nicht mehr darum kümmern, seine Kraft ist einfach zu groß. Noch größer, reicht der Erdball nicht einmal für eine Zehe des Buddhas aus; noch größer, reicht der Erdball nicht einmal für ein Körperhäuschen des Buddhas aus. Die Worte des Buddhas sind eben Fa. Sobald er etwas sagt, gibt es Veränderungen. Deshalb kümmern sie sich überhaupt nicht um die Sachen auf der Erde. Nur die Tathagatas sprechen von der umfassenden Erlösung aller Wesen, die Bodhisattvas sprechen von der umfassenden Erlösung aller Wesen.

Der Tathagata Buddha bezeichnet Menschen als gewöhnliche Menschen, wenn aber die noch höheren Gottheiten auf sehr hohen Ebenen zurückblicken, ist Tathagata auch ein gewöhnlicher Mensch. Von einer so hohen Gottheit her gesehen, zählen die Menschen nicht einmal zu Mikroben. Sie sehen, dass dieser Ort so verdorben ist: Zerstören! Vernichten!! So ein Ort ist der Erdball eben. Erbarmen mit den Menschen, davon sprechen die Buddhas auf der Ebene, die den Menschen am nächsten ist. Jesus ist auch auf der Ebene des Tathagatas, Laotse auch. Die noch Höheren kümmern sich nicht mehr um die Sachen der Menschen. Wenn die Menschen sie rufen, können sie das nicht hören. Wenn die Menschen ihren Namen rufen, bedeutet es, sie zu beschimpfen. Es ist genauso, als wenn eine Stimme aus dem Kot heraus deinen Namen ruft.

Gelehrte und Kultivierung sind zweierlei

Jesus ist auch auf der Ebene des Tathagatas. Früher waren Tathagatas die Niedrigsten unter den Buddhas. Früher wurden die unter Tathagata nicht Buddha genannt, sondern Bodhisattwa, Arhat. Jeder Tathagata hat sein eigenes Himmelreich. In unserem Milchstraßensystem gibt es über hundert Tathagatas. Das heißt, es gibt über hundert Welten von Himmelreichen der Buddhas. Jede Welt wird von einem Tathagata verwaltet. Jeder Tathagata hat in jedem Himmelreich seine eigene Reihe von Kultivierungsmethoden und eine Reihe von Methoden, um Menschen zu erlösen. Das Entstehen seiner eigenen Welt hängt direkt mit seiner eigenen Kultivierung zusammen. Das Gebilde seiner eigenen Welt ist auch durch Kultivierung entstanden. Aber diese Welten können nicht durch die Kultivierung der Menschen der Neuzeit entstehen, sie sind alle schon vor unzähligen, unzähligen Milliarden von Jahren entstanden.

Hier gibt es ein Problem. Die gewöhnlichen Menschen meinen, dass sie ihr Denken bereichern können, wenn sie bei der Kultivierung mehrere Kultivierungsmethoden beherrschen und mehr aus den anderen Religionen wissen. Alle Menschen halten das für Weisheit und Wissen unter den gewöhnlichen Menschen. In Wirklichkeit ist das nicht das Wissen unter den gewöhnlichen Menschen und kann nicht mit den Anschauungen der gewöhnlichen Menschen verstanden werden. Warum wird gesagt, dass die Menschen bei der Kultivierung auf die Kultivierung der Xinxing achten müssen? Warum wird im taoistischen System darüber geredet, auf De zu achten? Eben weil in diesem Kosmos ein Fa, eine Eigenschaft existiert. Diese kosmische Eigenschaft stellt unterschiedliche Anforderungen an unterschiedliche Lebewesen auf unterschiedlichen Ebenen. Menschen auf der Ebene der gewöhnlichen Menschen müssen den moralischen Maßstäben der gewöhnlichen Menschen entsprechen. Also, warum kann man nicht nach oben kommen, wenn man nicht auf De achtet? Eben weil es über der Ebene der gewöhnlichen Menschen den Maßstab für die Himmelmenschen gibt. Wenn du dieser Ebene nicht entsprichst, kannst du nicht nach oben kommen. Warum können die Gottheiten im Himmel herunterfallen! Warum fällt ein Arhat auch herunter, wenn er sich nicht gut kultiviert? Eben weil er den Maßstäben jener Ebene nicht mehr entspricht.

Also, in diesem Milchstraßensystem gibt es über hundert Himmelreiche, in jedem Himmelreich gibt es einen Tathagata, der sein Himmelreich verwaltet. Das Gebilde der Eigenschaften seines Himmelreiches ist auch durch seine Kultivierungsmethode gebildet worden. Wir haben festgestellt, dass, ganz gleich, ob in den Religionen oder bei anderen Kultivierungsmethoden, die Bewegungen von der Oberfläche her gesehen sehr einfach sind, meditieren, Jieyin machen, dann fertig. Im taoistischen System gibt es auch höchstens ein paar sehr einfache Bewegungen. Warum kann er die hohe Ebene des Buddhas, der Bodhisattwa und des Arhats erreichen? Eben, weil die wirkliche Umwandlung seiner Kultivierungsenergie äußerst kompliziert ist. Alle Zellen des Menschen müssen umgewandelt werden, so viele göttliche Fähigkeiten müssen entwickelt werden, außerdem gibt es noch viele, viele Dinge, von denen die Menschen nichts wissen. Die Dinge, die den unterschiedlichen Ebenen entsprechen, müssen alle entwickelt werden. Ich nenne ein Beispiel, sie sind noch komplizierter als die kompliziertesten Präzisionsinstrumente in der Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen und sind für die Menschen nicht erreichbar. Deshalb gibt es im Kultivierungskreis einen solchen Satz: Kultivierung hängt von einem selbst ab, Kultivierungsenergie hängt vom Meister ab. Das heißt, die wirklichen Kultivierungsmethoden – die Menschen im taoistischen System haben zwar von Kultivierungsmethoden geredet, aber das sind nur oberflächliche Grundsätze und Wünsche, nur etwas, bei dem es um Vorstellungen geht. Wenn man wirklich erreichen will, dass man die wahre Kultivierungsenergie aus hochenergetischen Substanzen herauskultivieren kann, muss man selbst den Wunsch dazu

haben und das tun wollen. Aber die wirkliche Umwandlung in den anderen Räumen ist äußerst kompliziert und kann nicht von Menschen getan werden, all dies wird vom Meister getan.

Dann gibt es hier ein Problem. Wenn die Dinge anderer Schulen hineingemischt und praktiziert werden, wird es Probleme geben. Früher war es den Mönchen nicht erlaubt, mit anderen Schulen in Berührung zu kommen. In Tempeln war es den Mönchen aller Zeitalter streng verboten, die Bücher anderer Schulen zu lesen. Bei den heutigen Mönchen ist es schon durcheinander. Früher war es nicht erlaubt, die weltlichen Dinge zu haben, außerdem war es absolut nicht erlaubt, die Bücher anderer Schulen zu lesen, eben weil er nur eine einzige Kultivierungsmethode verwenden und sich beharrlich in einer Schule kultivieren musste. Wenn er in seinen Gedanken, in seinem Denken nur die Dinge dieser Schule hat, erst dann kann er sich solide nach oben kultivieren, auf einem Weg nach oben kommen. Wenn du aber die Dinge anderer Schulen hineinmischst – so wie ein Fernseher, wenn du ein Bauteil einer Kamera hinzufügst, geht der Fernseher sofort kaputt, das ist damit gemeint. Sobald du gemischt praktizierst, wird die Kultivierungsenergie ganz durcheinander, sodass du dich nicht mehr nach oben kultivieren kannst. Es ist auch schwer, das Wahre vom Falschen zu unterscheiden. Wenn du etwas Häretisches, etwas Falsches hineinmischst, kann es sein, dass du dich völlig umsonst kultiviert hast. Der Meister kann auch nichts tun, das ist ein Problem deiner Xinxing.

Die Umwandlung der Kultivierungsenergie ist äußerst kompliziert, aber alle Menschen halten sie für Theorien unter den gewöhnlichen Menschen. Ich lerne ein bisschen vom Christentum, ein bisschen vom Buddhismus, ein bisschen vom Taoismus und ein bisschen vom Konfuzianismus, das kann als „viele Religionen unter einem Dach“ bezeichnet werden. In Wirklichkeit ist das Unfug treiben. Das ist das größte Problem, das in der End-Fa-Zeit auftaucht. Alle Menschen haben Buddha-Natur, alle wollen sich kultivieren, alle wollen sich zum Guten wenden. Aber alle halten es für Theorien unter den gewöhnlichen Menschen. Bei den Fertigkeiten unter den gewöhnlichen Menschen ist es vielleicht umso besser, je mehr man lernt. Aber bei ihm ist es schon ganz chaotisch und durcheinander geworden, er kann sich überhaupt nicht mehr kultivieren und hat gar keine Kultivierungsenergie.

Buddha-Natur

Nachdem eine Anschauung gebildet worden ist, kontrolliert sie dich das ganze Leben lang und lenkt dein Denken und sogar deine Freude, Ärger, Trauer und Fröhlichkeit. Das wird nach der Geburt gebildet. Wenn dieses Ding lange da ist, wird es sich in das Denken des Menschen hinein auflösen, in das wahre eigene Gehirn hinein auflösen, es wird zum Naturell des Menschen.

Die Anschauungen, die gebildet worden sind, werden dich das ganze Leben lang behindern und kontrollieren. Die Anschauungen des Menschen sind normalerweise egoistisch oder sogar noch schlechter, deshalb wird Gedankenkarma erzeugt und der Mensch wird wiederum vom Karma kontrolliert. Der Mensch wird vom Haupt-Urgeist beherrscht. Wenn der Haupt-Urgeist betäubt ist und durch die Anschauungen ersetzt wird, bedeutet das, dass du dich bedingungslos ergeben hast und dein Leben von so etwas gelenkt wird.

Dein Selbst ist dein ursprüngliches Selbst, es bleibt unverändert. Aber die Menschen bilden leicht eine Anschauung, wenn sie Dinge verstehen lernen, und diese Anschauung ist nicht das Selbst. Keine Anschauungen bilden, bei der Betrachtung der Dinge die Einsichten aus eigener gutherziger ursprünglicher Natur haben, die Einsichten des wahren Selbst haben, und die Dinge barmherzig beurteilen. Je mehr sich dein Selbst zeigt, umso höher sind deine Gedanken, umso näher bist du dem Wahren, und umso mehr hast du deine ursprüngliche gutherzige Natur in dir. Die Zusammensetzung der Substanzen des menschlichen Körpers bilden in den Teilchen im äußerst Mikroskopischen, im äußerst Mikroskopischen schon die ursprüngliche Natur eines Menschen, sie bleibt unverändert. Wenn die gedanklichen Einschränkungen beiseitegeschoben werden, dann werden das gutherzige Temperament, das Naturell, die Eigenschaften und der Charakter leicht wahrgenommen, das ist das wahre Selbst.

Der Haupt-Urgeist wird sich nicht wegen der Anschauungen ändern, die er selbst erzeugt hat. Das Wesen des Haupt-Urgeistes wird sich nicht wegen der Anschauungen ändern, die er selbst erzeugt hat. Es kann sein, dass die ursprüngliche Natur von den verschiedenen Anschauungen und verschiedenem Karma zugedeckt, überdeckt oder völlig umschlossen wird, sodass die ursprüngliche Natur sich nicht mehr zeigen kann, aber sie wird sich nicht ändern. Denn die Substanzen des Karmas sind nicht so fein. Das Karma wird unter den gewöhnlichen Menschen erzeugt und ist eine Substanz unter den gewöhnlichen Menschen. Dieses Ding kann nicht so mikroskopisch sein. Aber die Substanzen, aus denen die Menschen geschaffen werden, sind äußerst mikroskopisch. Deshalb kann es sich nicht hineinmischen, nur ist die ursprüngliche Natur des Menschen zugedeckt worden. Die ursprüngliche Natur hat ihre Ansichten zu den Dingen. Wenn du die erworbenen Anschauungen wirklich durchbrechen und beseitigen kannst und sich die Ansichten der ursprünglichen Natur wieder zeigen können, dann ist das der Ort, wo du herkommst. Die Anschauungen, die du am Anfang gebildet hast, sind die Anschauungen des Ortes, wo du zu Anfang erschaffen wurdest. Aber es ist sehr schwer, erworbenes Bewusstsein und Gedanken zu durchbrechen und zu beseitigen, weil das eben genau Kultivierung ist.

Das Fa hat unterschiedliche Erscheinungen auf unterschiedlichen Ebenen. Auf dieser Ebene hat es die Erscheinungen auf dieser Ebene. Wenn du ein Lebewesen bist, das auf dieser Ebene entstanden ist, dann stimmst du mit den Anschauungen des Fa dieser Ebene überein. Wenn sich deine wahre ursprüngliche Natur wieder zeigt, dann ist dein Erkennungsmaßstab da, dieser Maßstab ist dein Selbst.

Karma hat keinen Maßstab von Zhen, Shan, Ren, es beurteilt Dinge mit dem Maßstab, der zu der

Zeit entstanden ist, wo die Anschauung gebildet wurde. Er wird vielleicht zu einem, von dem die gewöhnlichen Menschen sagen, er sei ein schlauer Fuchs oder zu einem Menschen, der mit allen Wassern gewaschen ist. Das bedeutet, dass unterschiedliches gebildetes Gedankenkarma während der Kultivierung des Menschen wirkt und ihn an der Kultivierung hindert. Wenn die Menschen keine Hindernisse des Karmas haben, dann ist es sehr leicht, sich zu kultivieren. In welchem Zustand und unter welchem moralischen Maßstab dieses Karma vor einigen Jahren entstanden ist, mit diesem Maßstab beurteilt es die Dinge. Wenn es viel ist, wird der Mensch das ganze Leben lang von ihm gelenkt. Was die Anschauungen für gut oder schlecht halten, hält der Mensch auch für gut oder schlecht und denkt, dass er so oder so handeln soll, aber er hat sein Selbst nicht mehr. Sein Selbst ist völlig umschlossen und zugedeckt von den erworbenen Anschauungen, die er selbst nach der Geburt gebildet hat und die nicht gutherzig sind. Der Maßstab, um das Gute und das Schlechte wirklich zu beurteilen, ist nicht mehr da.

Die Anschauungen entstehen in den Gedanken des Gehirns. Das Gedankenkarma, das von den Anschauungen erzeugt wird, bildet eine Karma-Masse im Bereich des Kopfes des Menschen. Gutherzige Gedanken? Im Buddhismus wurde gesagt, dass Karma erzeugt wird, sobald ein Gedanke entsteht. In Wirklichkeit wird der sogenannte gutherzige Gedanke auch anders aussehen, wenn man ihn nach dem höheren Maßstab und den höheren Anforderungen Zhen, Shan, Ren beurteilt.

Alle gewöhnlichen Menschen, die in der Welt leben, können ihr Selbst nicht finden. Die Anschauungen lenken die Menschen nicht nur ein Leben lang, sondern für immer. Erst wenn es Veränderungen gibt, werden sie beseitigt. Ansonsten lenken sie sie für immer. Wenn diese Anschauungen immer stärker werden, hat ein Mensch sein Selbst wirklich nicht mehr. Jetzt wird gesagt, dass die Menschen sich im Karma wälzen, es ist schon bis zu diesem Zustand gekommen. Schau einmal die gewöhnlichen Menschen, sie wissen noch nicht einmal, was sie den ganzen Tag machen! Und warum sie leben.

Unterschiedliche Menschen, unterschiedliche Grundlagen, unterschiedliches Erleuchtungsvermögen, so ist der Grundsatz. Dass mancher es erkennen kann, bedeutet, dass seine Buddha-Natur wieder erscheinen kann, er kann noch Hoffnung haben. Dass mancher es nicht erkennen kann, bedeutet, dass er von den erworbenen Gedanken und Anschauungen zu sehr zugedeckt ist, er hat keine Hoffnung mehr.

Kein Tao kultivieren, aber schon im Tao

Die Kultivierung kann deshalb als Kultivierung bezeichnet werden, eben weil es eine Kultivierungsmethode gibt; es gibt einen Weg, der gegangen werden kann. Früher gab es einen solchen Satz: Dieser Mensch kultiviert kein Tao, ist aber schon im Tao. Nach den kleinen Wegen redet er von der Nichtigkeit und der Leere. Er lebt in der Welt und folgt bei allem der Schicksalsverbindung. Er hält sich vom Trachten nach Weltlichem fern, „gib mir das, was ich bekommen soll; und was ich nicht bekommen soll, will ich auch nicht haben.“ Er verwendet auch keine normale Form, sich zu kultivieren, und versteht sogar nichts von Kultivierung, aber er hat einen Meister, der sich um ihn kümmert; er kommt auch selten mit anderen in Konflikte. Das ist das „Kein Tao kultivieren, aber schon im Tao“, von dem die Menschen früher sprachen. Ein normaler Mensch kann auch erreichen, nach nichts zu trachten, aber solche Menschen können zum Schluss keine Fruchtposition erhalten. Er kann keine Kultivierungsenergie bekommen, sondern nur endlos sein De sammeln, er hat sehr viel De gesammelt. Aber sehr viele Menschen werden ihn verletzen, es ist sehr schwer, ein guter Mensch zu sein. Je mehr es so ist, desto mehr De sammelt er. Wenn er praktizieren will, wird es sich natürlich in viel Kultivierungsenergie umwandeln. Wenn er aber nicht praktizieren will, wird er vielleicht im kommenden Leben glückliche Vergeltung bekommen, ein hoher Beamter sein, viel Geld haben. Natürlich haben die meisten von denen, die kein Tao kultivieren, aber schon im Tao sind, eine besondere Herkunft, jemand kümmert sich um sie. Er kultiviert kein Tao, aber seine Gedanken, seine Ebene sind im Tao, und so wird er in Zukunft zu seinem ursprünglichen Ort zurückkehren. Er kultiviert zwar kein Tao, aber er kultiviert sich schon, also, jemand wandelt die Kultivierungsenergie für ihn um, nur er selbst weiß das nicht. Er hat das ganze Leben lang viele Schwierigkeiten, er erträgt viel Leiden und begleicht das Karma, seine Xinxing erhöht sich unbemerkt das ganze Leben lang, er befindet sich immer in diesem Zustand. Solche Menschen haben alle eine besondere Herkunft. Für einen gewöhnlichen Menschen ist es aber sehr schwer, das zu erreichen.

Konfuzius hat den Menschen eine Methode hinterlassen, wie sie sich als Mensch verhalten sollen – Gedanken des mittleren Weges. Was Laotse erklärt hat, ist eine Kultivierungsmethode. Tatsächlich haben aber die Chinesen die konfuzianischen und taoistischen Gedanken zusammengefasst. Die buddhistischen Gedanken sind seit der Song-Dynastie auch immer wieder hineingemischt worden. Deshalb haben die buddhistischen Gedanken später auch ein ganz anderes Gesicht bekommen. Nach der Song-Dynastie sind die Dinge aus dem chinesischen Konfuzianismus in den Buddhismus hineingemischt worden. So etwas wie Achtung und Gehorsam den Eltern gegenüber und so weiter, vieles gehört zu dieser Art. Im buddhistischen System gibt es so etwas nicht. Im buddhistischen System wird alles in der Menschenwelt sehr leicht genommen, ihrer Ansicht nach haben die Menschen in der Welt wer weiß wie viele Eltern in all ihren Leben. Leg all diesen Eigensinn ab und kultiviere dich rein und ruhig, erst dann kannst du dich erfolgreich kultivieren. All dies ist Eigensinn. Als die konfuzianischen Gedanken hineingemischt wurden, ist das Problem des Eigensinns der Verbindungen zwischen den Verwandten
aufgetaucht.

Die Geschichte der Erschaffung der Menschen aus Erde

Die Menschen sind auf der niedrigsten Ebene, dann kommt Schicht um Schicht Himmel. Tathagata ist auf dieser Ebene, Jesus gehört zur Ebene des Tathagatas und Laotse gehört auch zur Ebene des Tathagatas. Dinge, die sie auf dieser Ebene sehen – sie können nur das sehen, was niedriger als sie ist; von höheren Dingen können sie dann nur sehr wenig sehen, und die noch höheren Dinge können sie nicht mehr sehen, weil ihre Ebene bestimmt, dass sie eine nur so große Weisheit haben.

Also, die Erschaffung der Menschen aus Erde, wovon er wusste, dabei hat er die Worte verwendet, die er dachte, dass Gott sie ihm gesagt hat, Gott schuf Menschen aus Erde. Meinte er damit die Erde bei den gewöhnlichen Menschen? Nein, es war nicht die Erde bei den gewöhnlichen Menschen. Also, die Substanzen in den Räumen auf hohen Ebenen, einschließlich der Erde sind alle mikroskopischere hochenergetische Substanzen. Die Menschen, von denen er redete – wann wurden sie erschaffen? War es vor der Zeit, in der die damalige Erde in die Zivilisation eintrat oder irgendwann anders? Tatsächlich wurde so eine Sache über eine sehr, sehr lange Zeit hin in den Sagen überliefert, und er hat sie ausgesprochen – Gott schuf Menschen aus Erde.

Tatsächlich war es nicht die Erde bei uns auf dieser Seite. Die Erde auf jener Seite hat Intelligenz, außerdem sind die Dinge, die jene Seite bilden, der Kultivierungsenergie gleich, wenn sie auf diese Seite zu uns herübergebracht werden. Was er damit meinte, ist, dass sie auf jener Seite erschaffen wurden. Die Haut der Himmelmenschen ist feiner und zarter als die des Menschen auf dieser Seite bei uns. Denn sie haben diese unsere Schicht der materiellen Zellen nicht, sie sind aus noch feineren Substanzen gebildet. Wenn sie in den Raum der gewöhnlichen Menschen herüberschoben werden, wird man feststellen, dass sie den Menschen gleich sind. Sie sehen besonders hübsch, besonders fein und zart aus. Und so muss eine Schicht der größeren materiellen Zellen des Körpers dem Menschen zugefügt werden. Und die Menschen sind so wie heute geworden.

Die Menschen im Himmel haben Körper; wenn sie hier herüberfliegen, sind sie uns gleich. Unter den großen Bergen in China sind die Leichen der Himmelmenschen begraben; nachdem sie gestorben waren, sind manche davon unter den Bergen begraben worden. Sie sehen uns Menschen ähnlich, es ist nicht so, wie in den Sutren geschrieben wird. Denn als Jesus in dieser Welt war, hat er keine Sutren hinterlassen, es waren die Nachfolger, seine Jünger, die sie nach den damaligen Geschehnissen geschrieben haben. Buddha Shakyamuni hat auch keine Sutren hinterlassen, sie wurden auch von seinen Jüngern geschrieben. Deshalb, obwohl diese Jünger diese Worte gehört haben, haben sie nicht verstanden, was ihre ursprüngliche Bedeutung ist, welche Menschen damit gemeint waren und in welcher historischen Periode das geschah.

Er sagte, dass Menschen aus Erde erschaffen wurden. Die gewöhnlichen Menschen denken: Dieser unser Körper ist doch nicht aus Erde. Deshalb wird gesagt, dass die Erde auf sehr, sehr hohen Ebenen noch besser ist als dieser unser fleischlicher Körper, je höher, desto besser.

Vor einer sehr, sehr langen Zeit, als es noch keine Menschen der niedrigen Ebenen gab, haben die da oben Menschen in den anderen Räumen erschaffen. Wenn ich zu den Räumen sage, dass irgendetwas entstehen soll, wird es sofort entstehen. Ich kann auch irgendetwas beliebig erschaffen, es entsteht sofort, wenn ich nur in die Luft zeichne, aber das ist in den anderen Räumen. Das heißt, die Erschaffung der Welt oder Erschaffung einer Schicht des Himmels, von

der früher geredet wurde, oder die Erschaffung des Kosmos, wie es in den buddhistischen Sutren steht, ist die Verkörperung der Kraft des Buddhas. Damit ist gemeint, dass er beides, gutes Karma, gutartiges Karma und böses Karma, als Karma bezeichnet. Das ist vom Buddha erschaffen.

Die Buddhas, die sehr hohe Fähigkeiten haben, können wirklich in einem Augenblick eine Schicht Himmel erschaffen, und je höher die Ebene ist, desto schöner ist sie. Außerdem brauchen sie die Hände nicht einmal zu bewegen, es wird Realität, sobald er den Mund öffnet und spricht; auf noch höheren Ebenen geht das schon, wenn sich ein Gedanke nur einmal bewegt, durch Denken ist sie schon entstanden. Deshalb können sich die Buddhas, die höher als Tathagata sind, nicht um die Dinge unter den gewöhnlichen Menschen kümmern, denn auf der Erde ändert es sich sofort, wenn sie nur einmal daran denken. Der Tathagata Buddha kümmert sich auch nicht direkt darum, er leitet nur an, und die Bodhisattwas machen es.

Die Einschränkungen der modernen Wissenschaft und die Tiefgründigkeit des Fofa

Fofa – in dem Fa, das Buddha Shakyamuni überlieferte, hat die Menschheit schon wahrgenommen, dass das Fofa sehr groß ist. Aber das Fa ist sehr groß, sehr groß. Auf seiner Ebene hat Buddha Shakyamuni das Fa des Tathagatas erklärt, für die gewöhnlichen Menschen ist es schon sehr hoch. Früher konnten nur die Tathagatas als Buddhas bezeichnet werden. Bodhisattwas und Arhats waren alle keine Buddhas und haben die Ebene des Buddhas nicht erreicht. Deshalb wurden damals, sobald von Buddha die Rede war, damit die Tathagatas gemeint. Aber der Tathagata ist nicht der Höchste im Kosmos, er ist der niedrigste Buddha in Kosmos. Nur die niedrigsten Buddhas können sich um die Dinge der gewöhnlichen Menschen kümmern, die Buddhas, die sehr groß sind, können sich nicht darum kümmern; sobald er den Mund öffnet, werden Veränderungen auf der Erde geschehen, wie könnte das dann sein. Sie kümmern sich überhaupt nicht mehr darum. Deshalb kümmern sich nur die Tathagatas darum. Die Tathagatas kümmern sich auch nicht persönlich darum, sondern die Bodhisattwas tun die Dinge zur Erlösung der Menschen. Deshalb ist es schon sehr bewundernswert, wenn jemand die Ebene des Tathagatas erreicht hat.

Im Mikroskopischen kann er sehen, dass es in einem Sandkorn dreitausend Große Welten gibt. Buddha Shakyamuni hat doch von der Lehre der dreitausend Großen Welten gesprochen. Er sagte, dass es im Milchstraßensystem dreitausend Gestirne gibt, die dem Gestirn unserer Menschheit gleich sind; auf denen gibt es Menschen, die uns gleich sind. In Wirklichkeit nicht nur dreitausend. Er sagte auch, dass es in einem Sandkorn dreitausend Große Welten gibt. In einem Sandkorn gibt es schon dreitausend Große Welten, die der Welt der Menschheit gleich sind, unvorstellbar, oder? Wenn das Himmelsauge geöffnet ist, können die Dinge vergrößert gesehen werden. Er hat im Mikroskopischen schon etwas so Mikroskopisches gesehen. Aber überlegt einmal, es gibt in einem Sandkorn dreitausend Große Welten, gibt es dann Meere und Flüsse in den dreitausend Großen Welten in jenem Sandkorn? Gibt es dann in den Sandkörnern an den Flüssen auch dreitausend Große Welten? Deshalb hat Buddha Shakyamuni den Ursprung der Materie auch nicht gesehen. Dann sagte er: Nach innen grenzenlos klein. So klein, dass der Ursprung nicht gesehen werden kann.

Die heutige Physik kann nur erkennen, dass die Moleküle aus Atomen und die Atome aus Atomkernen und Elektronen zusammengesetzt sind. Im noch Mikroskopischeren gibt es Quarks und Neutrinos. Das sei schon das Ende, es gäbe sonst nichts mehr. Was ist der Ursprung der Materie, wenn es noch weiter geht? Quarks und Neutrinos können noch nicht einmal mit dem Mikroskop gesehen werden. Mithilfe anderer Geräte kann erst ihre Existenz wahrgenommen werden. Was kommt, wenn es noch weiter geht? Die Techniken der Menschheit sind einfach zu weit davon entfernt. Im Bereich des Großen glauben die Menschen, dass die Gestirne die größten Objekte sind. Buddha Shakyamuni war aber nicht dieser Ansicht. Buddha Shakyamuni hat schon etwas sehr Großes gesehen. Er stellte fest, dass das nicht das Größte ist. Wenn er im Bereich des Großen weiterging, sah er auch keine Grenze, zum Schluss sagte er: Nach außen grenzenlos groß. Nach außen grenzenlos groß, nach innen grenzenlos klein; im Bereich des Großen gibt es keinen Rand, im Bereich des Kleinen gibt es kein Ende.

Das Leben ist kompliziert, die Struktur des Kosmos ist auch äußerst kompliziert. Heute hat die Entwicklung des Wissens, das die Menschheit beherrscht, schon die Grenze erreicht. Nachdem das Wissen die Grenze erreicht hat, ist es eine Beschränkung für die Entwicklung der menschlichen Wissenschaft geworden. Ein Beispiel: Viele große Wissenschaftler haben viele Definitionen gegeben, in der Physik, in der Chemie. Wenn man nicht über diese Definitionen

hinausgeht, stellt man fest, dass das, was sie sagen, richtig ist. Es ist nicht falsch, sich nach ihnen zu entwickeln. Aber die Grundsätze erhöhen sich Ebene um Ebene. Wenn du über ihre Definitionen hinausgehst, wirst du feststellen, dass die Definitionen, die sie gegeben haben, die Menschen einschränken.

Bei der heutigen Wissenschaft ist es genauso, manche haben der Wissenschaft eine Definition gegeben; nur das, was sich dieser entsprechend entwickelt, zählt zur Wissenschaft. Wenn du nicht über ihren Bereich hinausgehst, wirst du finden, dass das Wissenschaft ist. Wenn du über ihre Definition hinausgehst, wirst du feststellen, dass sie die Entwicklung der Menschheit einschränkt. Dinge, die nicht berührt und nicht gesehen werden können, erkennen sie ausnahmslos nicht an, sehr beschränkt. Die Buddhas, Taos, Gottheiten, von denen wir reden, haben alle Existenz in den anderen Räumen, die die Menschen nicht berühren und sehen können. Wenn sie durch die heutigen wissenschaftlichen Methoden und Erforschungen entdeckt werden, ist das dann Wissenschaft oder nicht? Dann ist das auch Wissenschaft! Aber im Westen wurde der Wissenschaft schon eine Definition gegeben; alles, was die moderne Wissenschaft nicht erklären kann, wird ausnahmslos der Theologie und Religion zugeordnet. Sie wagt es nicht mehr anzuerkennen.

Die westliche Wissenschaft ist ins Extrem gegangen. Die Erkenntnis im buddhistischen System über die Sachen ist: Entstehen, Erhalten, Verfallen. Entstehen bedeutet, dass es entstanden ist; erhalten bedeutet, dass es in einer bestimmten Phase erhalten bleibt. Nach dem Rahmen und den Definitionen, die die europäische Wissenschaft gegeben hat, kann sie schon nicht mehr nach oben kommen. Die Dinge, die bei der weiteren Forschung entdeckt werden, sind nicht mehr im Rahmen der Wissenschaft. Deshalb sind sie alle ausnahmslos der Religion und Theologie zugeordnet. Die Dinge, die im heutigen wissenschaftlichen Bereich nicht zu finden sind, aber durch die moderne Wissenschaft und Technik gefunden werden, oder die du nicht berühren und sehen kannst, aber entdeckt hast und mit heutigen wissenschaftlichen Methoden erforschst, ist das in Wirklichkeit nicht auch Wissenschaft? Aber sie haben die Definition der Wissenschaft schon längst sehr eingeschränkt; sobald etwas über ihren Bereich hinausgeht, erkennen sie es nicht an, deshalb kann sie sich kaum noch weiter entwickeln.

Und manche Wissenschaftler, die angeblich Erfolg in einem bestimmten Bereich haben, haben auch viele, viele Definitionen gegeben. Sowohl Newton, ja einschließlich Einstein, sie waren schon sehr erfolgreich unter den gewöhnlichen Menschen, im Vergleich zu den normalen Menschen haben sie schon einen sehr weiten Horizont. Die Definitionen, die sie gegeben haben, und die Dinge, die sie den Menschen hinterlassen haben, sind ein wertvoller Wissensschatz. Aber in seinem Bereich ist alles gesetzmäßig, egal wie man auch forscht und es zu erkennen sucht. Wenn die Nachfolger sich ganz im Rahmen dieser Wissenschaftler bewegen würden, könnten sie sie nie übertreffen und neue Durchbrüche erzielen.

Wenn die Entdeckung oder Erfindung von irgendjemandem über den Rahmen der Definitionen, die sie gegeben haben, hinausgeht, wird er feststellen, dass ihre Definitionen die Menschen einschränken. Denn es gibt auf noch höheren Ebenen noch höhere Erkenntnisse und noch höhere Grundsätze, so wie wir die Materie erkennen. Früher glaubten die Menschen, dass die kleinsten Teilchen, die die Materie bilden, Atomkerne sind. Aber jetzt glaubt man nicht mehr, dass es Atomkerne sind, es gibt noch Quarks und auch noch Neutrinos. Das heißt, dass die Menschen solche Dinge ständig verstehen lernen. Wenn eine weitere Definition gegeben wird und eine weitere neue Entdeckung auftaucht, ist sie wiederum eine Art Rahmen, so ist das. In Wirklichkeit beschränken normalerweise die Definitionen die Menschen.

Einstein war kein normaler Mensch, er hat festgestellt, dass die Dinge, von denen in der Religion und sogar in der Theologie gesprochen wurden, richtig sind. Denn die Erkenntnisse der Menschheit über die materielle Welt beschränken sich nur auf den Bereich des menschlichen Wissens, so wie die Definitionen, die die heutige Wissenschaft gegeben hat. Wenn man wirklich weiter forscht und sich weiter entwickelt, wird man feststellen, dass das, von dem in der Religion gesprochen wurde, richtig ist. Deshalb vertreten die Lebewesen auf einer noch höheren Ebene eine noch höhere Wissenschaft und Technik; die Wissenschaft und Technik, die sie beherrschen, und ihre Erkenntnisse über die Welt gehen über die gewöhnlichen Menschen hinaus. Also, Einstein hat den höchsten Gipfel der Erkenntnisse der Wissenschaft und Technik der Menschheit schon erreicht. Als er weiter forschte, stellte er fest, dass das, von dem in der Religion gesprochen wurde, reine Wahrheit ist. In der Neuzeit sind viele Wissenschaftler und viele Philosophen zum Schluss religiös geworden, sie sind alle sehr erfolgreiche Menschen. Aber diejenigen, die heute wegen des Rahmens des jetzigen wissenschaftlichen Niveaus abergläubisch und verknöchert geworden sind, bezeichnen all dies als feudalistischen Aberglauben.

Alle Fa führen zum Ursprung

„Alle Fa führen zum Einen“, diese Worte wurden in ihren eigenen Schulen gesagt. Im taoistischen System wurde gesagt, dass es 3.600 Schulen gibt, und in jeder von ihnen kann man Tao erreichen. Im buddhistischen System wurde gesagt, dass es 84. 000 Schulen gibt, und in jeder von ihnen kann man Buddha werden. Wenn gesagt wird, dass wer weiß wie viele Religionen unter einem Dach zusammen kultiviert werden – das ist überhaupt nicht damit gemeint. Wie können die Menschen von den Dingen im Himmel wissen, das ist rein willkürlich handeln.

Im alten China gab es ein „Yiguan Tao“. Als es am Ende der Qing-Dynastie auftauchte, wurde darin von „fünf Religionen unter einem Dach“ geredet. Es war selbst schon eine häretische Religion. Sobald es in der Qing-Dynastie auftauchte, wurde es vernichtet, der Kaiser der Qing-Dynastie vernichtete es. Zu Beginn der Republik China vernichtete die Kuomintang Partei es auch, ihre Anhänger wurden massenweise erschossen. Als die kommunistische Partei die Macht übernahm, töteten sie auch die Anhänger des „Yiguan Tao“ massenweise. Warum ist es so? Tatsächlich ist nichts zufällig, was in der Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen auftaucht. Die Geschichte entwickelt sich einfach nach den Veränderungen der himmlischen Erscheinungen. Deshalb kann keine Handlung, die in der Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen auftaucht, aus einem plötzlichen Einfall von irgendjemandem heraus getan werden. Das heißt, es waren nicht die gewöhnlichen Menschen, die es vernichteten, sondern die himmlische Vorsehung, die da oben wollten es vernichten und erlaubten nicht, dass es existiert. So etwas wie „fünf Religionen unter einem Dach“ betreiben, ist eine ernsthafte Sabotage des Fa. Das ist eine Erscheinungsform der Taten der Dämonen unter den gewöhnlichen Menschen.

Selbst der Ur-Himmelsherr und Buddha Shakyamuni wagten nicht einmal zu sagen, dass das buddhistische und taoistische System vereinigt werden und unter einem Dach ist, wie kann das denn sein! Selbst im Buddhismus wurde von „keiner zweiten Schule“ geredet. Die sich in der Jingtü-Schule kultivieren, können sich nicht mit Dingen der Zen-Schule gemischt kultivieren, die beiden können nicht gemischt kultiviert werden. Die sich in der Zen-Schule kultivieren, können sich nicht mit Dingen der Tiantai-Schule beziehungsweise der Huayan-Schule gemischt kultivieren, man darf keine anderen Dinge in die Kultivierung hineinmischen. Warum? Weil die Umwandlung der Kultivierungsenergie äußerst kompliziert ist. Du hast nur einen Körper, du bist vergleichsweise so wie ein Rohstoff; wenn diese Maschine verwendet wird, wird deine Kultivierungsenergie mit dieser Maschine umgewandelt. Die Methode, um dich zu erlösen, die Art und Weise, wie jeder Schritt weiter geht, und die Umwandlungsform jener Kultivierungsenergie müssen für dich wohl durchdacht arrangiert werden. Was wirst du also, wenn auf halbem Wege eine andere Maschine verwendet wird, kannst du dich dann noch kultivieren? Was denkst du, was du wirst? Nur ein Wirrwarr, ein Abfallhaufen.

Dass viele Menschen sich nicht nach oben kultivieren können, ist eben durch willkürliches Kultivieren verursacht worden. Der wahre Sinn von „keine zweite Schule“, von der Buddha Shakyamuni gesprochen hat, bedeutet, dass man sich nicht gemischt kultivieren darf. Später wurde „keine zweite Schule“ missverstanden, es wurde anders verstanden. Es darf auf keinen Fall gemischt werden. Jenes „Yiguan Tao“ redet davon, dass fünf Religionen vereinigt werden, das können die Grundsätze des Himmels nicht erlauben. Jetzt ist es in Taiwan wieder aufgetaucht. In der End-Fa-Zeit kümmert sich ja niemand mehr darum, weil es in Wirklichkeit schon keinen mehr gibt, der sich in der End-Fa-Zeit noch darum kümmert. Die Menschen sind immer und immer verdorbener geworden, jeder lässt seine Hände davon, niemand kümmert sich mehr darum, sie erlösen keinen mehr. Die, die an Buddha glauben und Buddha anbeten,

wollen sich nicht hart kultivieren, sondern sich bereichern und von Schwierigkeiten befreien, so weit ist es schon gekommen.

Die Menschen finden sogar, dass das, was es vertritt, Sinn macht. Tatsächlich sind die Gedanken der Kultivierenden, einschließlich derjenigen, die an die Religionen glauben, ziemlich entscheidend. Denn es hängt bei manchen Kultivierungsmethoden voll und ganz vom Glauben ab; es gibt keine anderen Methoden. Wenn du andere Dinge in die Gedanken hineinmischst, werden die Dinge, die du selbst kultivierst, durcheinandergebracht. Es gibt ja eigentlich kaum Übungsbewegungen. Außerdem gibt es bei der Menschheit überall Dämonen, die die Menschheit verderben! Haben die Menschen nicht etwa barmherzige Gedanken im Herzen? Die Dämonen sabotieren eben genau diese, sodass du dich nicht erfolgreich kultivieren kannst.

Die Zen-Schule ist extrem

Die Menschen werden in einige Typen eingeteilt: Die Extremen und die den Mittelweg wählen. Schon von Anfang an war die Zen-Schule extrem, sie war kein Kultivierungssystem. Die Kultivierung der Zen-Schule war schon immer strittig. Obwohl die Menschen sich nach der Methode der Zen-Schule kultivierten, kümmerte sich tatsächlich Buddha Shakyamuni um sie, weil sie das Herz hatten, Buddha zu kultivieren und sich dem Guten zuzuwenden. Sie selbst konnte kein Kultivierungssystem werden. Bodhidharma hat kein eigenes Himmelreich und kann keine Menschen erlösen. Denn zu der Zeit Bodhidharmas wurde Buddha Shakyamuni noch für den Ur-Meister gehalten. Sie nannte sich zwar Zen-Schule, aber er war noch ein Schüler des Buddhas Shakyamuni, er war ein Schüler der 28. Generation, er verehrte Buddha Shakyamuni noch sehr. In den Theorien des Buddhas Shakyamuni hat er den Schwerpunkt auf das Erkennen des „Nichts“ gelegt, schließlich hat er die Theorien des Buddhismus nicht verlassen. Später ging es mit der Zen-Schule immer mehr bergab. Die Nachfolger hielten die Lehren des Bodhidharmas für eine selbstständige Schule, und zwar für die höchste. Er war nicht der Höchste. In Wirklichkeit war bei der Zen-Schule eine Generation schlechter als die andere. Bodhidharma selbst sagte auch, dass es nur sechs Generationen dauern kann.

Bodhidharma hat den Schwerpunkt auf das Erkennen des „Nichts“ gelegt, von der Buddha Shakyamuni gesprochen hat, er verehrte Buddha Shakyamuni noch sehr, er wurde für ein Schüler der 28. Generation gehalten. Aber die Nachfolger waren völlig in dieses Extrem geraten. Sobald etwas ins Extrem gerät, kommt die Phase des Verderbens; Bodhidharma wurde fast mit Buddha Shakyamuni gleichgestellt. Bodhidharma wurde verehrt und die Theorie des Bodhidharma wurde als der einzige Grundsatz des Buddhas betrachtet, das war einfach auf Abwege geraten.

Denn Bodhidharma hat sich sehr niedrig kultiviert, damals hat er nur die Fruchtposition des Arhats erreicht, er war nur ein Arhat. Wie viel konnte er erkennen? Zum Schluss hat er die Ebene des Tathagatas auch nicht erreicht. Wie weit war er von der Ebene des Buddhas Shakyamuni entfernt! Deshalb sind seine Dinge der Philosophie der gewöhnlichen Menschen am nächsten und die gewöhnlichen Menschen akzeptieren seine Grundsätze am leichtesten. Vor allem die, die Religion als eine Art Philosophie, eine Art Politik, eine Art Wissen, betrachten und die buddhistische Philosophie erforschen – wenn sie sie als buddhistisches Wissen betrachten und erforschen, akzeptieren sie seine Theorie am leichtesten. Sie ähnelt sehr der Philosophie der gewöhnlichen Menschen.

Ganz gleich, wie hoch die Ebenen, es gibt doch auch Buddhas. Man kultiviert sich und kultiviert sich, dann gibt es nichts mehr. Wenn sie von der Kultivierung reden, wagen sie, die Menschen noch nicht einmal mehr anzuerkennen; wenn sie die lebenden Menschen sehen, wagen sie, sie nicht mehr anzuerkennen. Sie sind noch nicht einmal wie die gewöhnlichen Menschen mit einem schlechten Erleuchtungsvermögen, die sagen: „Ich glaube, wenn ich sehe; ich glaube nicht, wenn ich nicht sehe.“ Aber sie erkennen nicht einmal an, selbst wenn sie sehen. Wozu leben? Wozu die Augen öffnen? Die Augen zumachen, nicht liegen müssen, nicht stehen müssen ..., nichts. Das heißt, es ist ins Extrem gegangen. Bodhidharma sagte, dass sein Fa nur sechs Generationen überliefert werden kann. Die heutigen Menschen halten immer noch an diesem Grundsatz fest, der eigentlich nicht existiert, sehr lächerlich, sie sind in eine Sackgasse geraten. Sie erkennen sich selbst nicht an, erkennen Buddha nicht an, erkennen den Erdball nicht an; die eigene Existenz nicht anzuerkennen, wozu dann einen Namen haben? Wozu dann essen? Den ganzen Tag hungrig bleiben, nicht nach der Zeit sehen zu müssen, Geräusche nicht hören zu müssen ...

Zum Schluss gibt es nichts mehr. Ist das nicht Buddha Shakyamuni sabotieren? Wenn Buddha Shakyamuni nichts erklärt hätte, was hat er denn in den 49 Jahren gemacht? Weißt du den wahren Sinn der Leere von der Buddha Shakyamuni gesprochen hat? Dass Buddha Shakyamuni kein Fa hinterlassen hat, bedeutet, dass er die Kultivierungsmethoden und das kosmische Fa nicht wirklich ausgesprochen hat. Die Dinge, von denen er redete, waren nur die Dinge auf seiner Kultivierungsebene, er hat den gewöhnlichen Menschen das Fa des Tathagatas hinterlassen, vor allem die Erfahrungen und Lektionen der Kultivierung. Das Fa, das Buddha Shakyamuni, als er in dieser Welt war, wirklich hinterlassen hat, waren die Gebote, er hat auch von manchen Erkenntnissen auf unterschiedlichen Ebenen gesprochen, das ist auch eine Schicht des Fa. Aber Buddha Shakyamuni wollte nicht, dass die Menschen auf seiner Ebene gefangen bleiben und sagte: Ich habe das ganze Leben lang kein Fa erklärt. Denn er wusste, dass das Fa, das er erklärt hat, nicht das höchste Fa ist. Der Tathagata ist Buddha, aber er ist nicht auf der höchsten Ebene. Fofa ist grenzenlos. Die Kultivierenden werden nicht von dem Fa eingeschränkt, das er erklärt hat. Die mit einer guten Grundlage können sich noch höher kultivieren, und es gibt noch höhere und tiefgründigere Erkenntnisse und Erscheinungen des Fa.

Die Ebenen während der Kultivierung

Manche können während der Kultivierung von der Kultivierungsebene wissen, es ist nicht so, dass die Kultivierenden das wissen müssen. Die meisten können das erst wissen, nachdem sie zur Erleuchtung gekommen sind oder die hohen Ebenen außerhalb des weltlichen Fa erreicht haben. Die, die das wissen können, können die Ebene von der Farbe der Kultivierungsenergie ablesen, die der menschliche Körper abgibt; an der Säule der Kultivierungsenergie oder am menschlichen Körper kann das gesehen werden. Bei der Kultivierung des weltlichen Fa ist die Kultivierungsenergie, die bei einem Menschen zuerst entsteht, rot; wenn er sich erhöht, wird es orange, dann gelb, grün, ... insgesamt neun Farben, rot, orange, gelb, grün, indigoblau, blau, purpur, mit Farbe, ohne Farbe. Mit einem Blick ist es schon klar, auf welcher Ebene du bist. Wenn man den durchsichtigen Körper erreicht und sich weiter nach oben kultiviert, ist er schon über die Kultivierung des weltlichen Fa hinausgegangen. Er hat eine Fruchtposition schon erhalten, das heißt, er ist in die Kultivierung des Fa der Anfangsfrucht des Arhats eingegangen. Kultivierung des überweltlichen Fa, aus den Drei-Weltkreisen gegangen, nicht mehr der Reinkarnation unter den gewöhnlichen Menschen unterliegen. Wenn die Kultivierung jetzt zu Ende ist, ist er ein Arhat. Wenn er sich weiter nach oben kultiviert, kommt die richtige Frucht des Arhats, dabei gibt es auch Farben. Aber diese Art Rot, Orange, Gelb, Grün, Indigoblau, Blau, Purpur ist anders als die im weltlichen Fa, die Farben bei der Kultivierung des weltlichen Fa sind sehr stark, so wie die Farben unter den gewöhnlichen Menschen. Auf jener Ebene sind sie durchsichtiges Rot, Orange, Gelb, Grün, Indigoblau, Blau, Purpur, mit Farbe, ohne Farbe. Wenn er sich noch weiter nach oben kultiviert, gibt es immer noch neun Farben, die noch durchsichtiger, noch feiner und noch schöner sind. Auf diese Weise wiederholt es sich. Deshalb kann man sehen, bis zu welchem Schritt sich einer kultiviert hat.

Also, es ist für die Menschen nicht zu sehen, es lässt sich nicht so klar von den gewöhnlichen Menschen sehen, es gibt eben das Erkennen. Was gibt es noch zu erkennen, wenn sich alle Dinge, die der menschliche Körper kultiviert, auf der Oberfläche zeigen? Jeder würde sich kultivieren, jeder würde mitmachen, wer würde das nicht lernen? All dies ist wahr. Selbst die sündhaftesten Menschen, die keine Gnade mehr verdienen, die sehr schlechten Menschen würden auch lernen, dann gäbe es keine Frage des Erleuchtungsvermögens mehr. Dann kann man sich auch nicht mehr kultivieren. Manche sagen: Wenn ich es mit geöffneten Augen klar sehe, lerne ich es. Das geht nicht. Wenn ein Mensch alles klar und deutlich sieht, kann er sich bestimmt nicht mehr kultivieren, es ist ihm nicht mehr erlaubt, sich zu kultivieren. Denn die Menschen müssen über das Erkennen aus dem Nebel herauskommen, das erst ist Kultivierung. Wenn ein Mensch hundertprozentig zur Erleuchtung gekommen ist und alles gesehen hat, kann er sich nicht mehr kultivieren. Warum? Weil es nicht mehr zählt, wenn er sich weiter kultiviert; er hat schon gesehen, dass das wahr ist. Er hat den schicksalhaften Zusammenhang bei den zwischenmenschlichen Konflikten gesehen; er hat gesehen, dass der Mensch, der einen anderen schikaniert, dem Schikanierten De geben wird. Das wahre Antlitz kann er sehen und er wird sich natürlich kultivieren. Zählt das noch zur Kultivierung? Das wäre einfach mitnehmen. Und das Herz eines gewöhnlichen Menschen kann auch nicht beseitigt werden.

Wenn ein Mensch in den Konflikten jenes Herz des gewöhnlichen Menschen beseitigt, muss er es selbst erkennen. Wenn er alles deutlich und klar sieht, heißt das: Keine Kultivierung mehr. Also warum kann der Buddha seine Ebene nur sehr schwer erhöhen? Weil er keinen Konflikt hat und alles deutlich und klar sieht. Wie kultiviert er sich? So ist es noch schwieriger, sich zu kultivieren, deshalb wollen alle zu den gewöhnlichen Menschen kommen und sich kultivieren. Nur wenn man sich im Nebel kultiviert, kann man sich sehr schnell erhöhen. Es kann sein, dass man bei der

Kultivierung ein bisschen sieht. Natürlich ist es den Menschen nicht erlaubt, das genau zu sehen.

Bei der Kultivierung des Menschen gibt es von Anfang bis Ende das Erkennen, man kultiviert sich im Nebel. Im Westen wird vom Glauben geredet, von Anfang bis Ende wird vom Glauben geredet; wenn du es nicht glaubst, gibt es nichts. Nur wenn du es glaubst, lässt er es dich wahrnehmen. Wenn manche vor dem Bild Jesus beichten, haben sie wirklich das Gefühl, als ob Jesus ihnen zuhört und jemand ihre Fragen beantwortet. Die Kultivierungsmethoden im Westen sind nun einmal so. Der Glaube in der Religion ist auch eine Art Kultivierung. Jesus holt die Gläubigen zum Himmel; wenn der Körper des Menschen keine Kultivierungsenergie, keine Energie hat, kann er nicht zum Himmel kommen. Dazu gibt es noch die schlechten Gedanken, die unter den gewöhnlichen Menschen entstanden sind, und das Karma am Körper, er wird von den kosmischen Eigenschaften hoher Ebenen gehemmt, die Körper und Geiste eines sehr schlechten Menschen werden sich vollständig auflösen, nichts bleibt mehr übrig, wie kann das sein, ohne Kultivierungsenergie geht es nicht. Während einer glaubt, beichtet, sich erhöht und ein guter Mensch wird, wird die Kultivierungsenergie auf jener Seite für ihn umgewandelt. Seine Kultivierungsenergie wächst zwar, aber ihm wird das nicht gesagt, weil sie nicht von Kultivierungsenergie reden, sondern nur davon, ein guter Mensch zu sein. Bei den Mönchen ist es genauso, sie veredeln die Kultivierungsenergie nicht. Warum wächst die Kultivierungsenergie bei ihnen? Auch wenn ihnen nicht gesagt wird, dass sie Kultivierungsenergie haben, wächst die Kultivierungsenergie bei ihnen.

Buddhas und Taos

Im taoistischen System kultiviert man sich alleine, der Taoismus sollte nicht existieren. Der Taoismus war tatsächlich ein Ergebnis der Reform der neueren Zeit. In allen verschiedenen vorgeschichtlichen Perioden hat es den Taoismus nie gegeben. Denn im taoistischen System wird nicht von der umfassenden Erlösung aller Wesen geredet, es wird von der Kultivierung für sich allein geredet, von der Ruhe geredet. Deshalb suchen sie, Zhen zu erkennen, unter Zhen, Shan, Ren suchen sie speziell dieses Zhen zu erkennen und sich damit zu kultivieren; das Wahre kultivieren und die Natur erhalten, zum Ursprung, zum Wahren zurückkehren. Die Taos reden von der ruhigen Kultivierung, deshalb haben sie überhaupt nicht den Wunsch, umfassend alle Wesen zu erlösen. Wenn sie sich erfolgreich kultiviert haben, sind sie Wandergottheiten. Im Himmel gibt es auch Berge und Flüsse. Sie bleiben im Himmel in einem Berg. In Wirklichkeit ist der Taoismus eigentlich durch den Eigensinn der gewöhnlichen Menschen entstanden. Menschen neigen dazu, Macht mithilfe einer Gruppe auszuüben, in einer Gruppe von Menschen es zusammenzumachen, alle Menschen haben diesen Eigensinn nach Erfolg und Vorteilen, deshalb machen sie so etwas sehr schnell.

In Wirklichkeit existiert der Taoismus nicht. Er lehrt die Schüler, sich alleine zu kultivieren. Obwohl es im Taoismus viele Schüler gibt, werden nicht alle die wahre Überlieferung erhalten. Wenn er sieht, dass ein Schüler gut ist, gibt er ihm die wahre Überlieferung. Wenn es keinen guten Schüler gibt, bleibt er frei und sorglos und tut, was er will. Denn er hat das Tao erreicht und ist ganz frei.

Buddhas sind Buddhas, Taos sind Taos. Es ist überhaupt nicht möglich, die Grundsätze von den beiden Systemen zu verschmelzen. Aber das, was wir praktizieren, ist wirklich sehr, sehr groß. Wir praktizieren nach dem Kosmos, alles ist darin eingeschlossen. Unser Standpunkt liegt im buddhistischen System, die Haupttheorien und Besonderheiten sind alle buddhistisch. Aber dieses Fa geht über Buddhas hinaus, über Taos hinaus. Unterschiedliche Ebenen haben unterschiedliches Verständnis, unterschiedliche Ebenen haben unterschiedliche Erscheinungen. In der Falun-Welt gibt es ihre Erkenntnisse, über die Falun-Welt hinaus gibt es höhere Erkenntnisse, und es gibt noch höhere Erkenntnisse, wenn es noch weiter darüber hinausgeht.

Es gibt noch etwas, das heißt Ur-Gottheit. Es nutzt nichts, den heutigen Kultivierenden so etwas zu erklären, es ist für sie unvorstellbar, sie können das nicht erreichen. Deshalb spreche ich nur vom buddhistischen und taoistischen System. Es geht nicht, wenn ich zu hoch erkläre, die Menschen können das auch nicht akzeptieren. Es ist den Menschen nicht erlaubt, es zu wissen.

Keine Vorführungen bei der Erlösung der Menschen und Erklärung des Fa

Es nutzt nichts, mit den Mönchen, die sich unter den gewöhnlichen Menschen kultivieren, vor allem mit den Mönchen, die nicht zur Erleuchtung gekommen sind, über das wahre Fa zu reden. Sie wissen nichts. Aber die Mönche, die zur Erleuchtung gekommen sind, sind nicht in der irdischen Welt zu finden, sie sind alle in die tiefen Berge und Wälder gegangen. Sie wissen alle von mir, nur die gewöhnlichen Menschen nicht. Viele hohe kultivierte Menschen wissen von mir. Manchmal kommen sie heimlich, schauen einmal und gehen wieder weg. Manche anderen kommen, um mit mir ein paar Worte zu wechseln. Obwohl sie sich in den tiefen Bergen und Wäldern ein paar hundert oder über tausend Jahre kultiviert haben, haben sie sich nicht hoch kultiviert. Denn der Weg, den sie gehen, ist sehr hart, sie kultivieren sich nicht auf den großen Wegen, sondern auf den kleinen Wegen, deshalb haben sie trotz langer Kultivierung keine richtige Frucht erhalten. Aber sie mischen sich nicht unter die gewöhnlichen Menschen, deshalb werden ihre Kultivierungsfähigkeiten nicht verschlossen und ihre Fähigkeiten zeigen sich machtvoll. Bei der Kultivierung unter den gewöhnlichen Menschen müssen viele große Kultivierungsfähigkeiten normalerweise verschlossen werden. Wenn sie nicht verschlossen wären und man einmal daran denkt, würde ein Haus seinen Platz wechseln, und das geht nicht. Es ist absolut nicht erlaubt, den Zustand der gewöhnlichen Menschen zu zerstören. Deshalb glauben die Menschen, dass sie sich hoch kultiviert haben. Bei den gewöhnlichen Menschen ist das nun einmal so: Wer seine Fähigkeiten zeigen kann, der muss hoch sein. Die Dinge, die jene Qigong-Meister vorführten, sind alles kleine Fähigkeiten und kleine Techniken, so klein und gering, sie sind nichts. Aber schon finden die gewöhnlichen Menschen sie sehr hoch.

Dass ich bei der Verbreitung des Fa nichts vorführe, bedeutet: Das Ziel meines Erscheinens habe ich schon ganz deutlich und klar erklärt. Wenn ich etwas vorführen und gleichzeitig Fa verbreiten würde, würde das bedeuten, dass ich häretisches Fa verbreite. Die Menschen, die gekommen sind, wollen dann nicht das Fa lernen, sondern meine Techniken. Das hat Buddha Shakyamuni damals auch nicht gemacht. Es ist in Ordnung, Krankheiten zu heilen, jedenfalls kannst du es nicht sehen, er fühlt sich nur wieder gesund. Wie geheilt? Es hängt von dir ab, ob du daran glaubst oder nicht. Der Kranke ist wieder gesund; glauben, nicht glauben, tut weh, tut nicht weh, ein Dritter weiß das nicht. Dabei gibt es noch die Frage des Erleuchtungsvermögens, es ist in Ordnung, Krankheiten zu heilen. Damals haben Jesus und Buddha Shakyamuni es auch so gemacht. Nur Laotse nicht. Laotse wusste, dass die Menschenwelt einfach zu gefährlich und finster ist. Er hat eilig die fünftausend Schriftzeichen geschrieben, dann ist er durch den Pass hinüber und in Richtung Westen gegangen.

Die menschliche Gesellschaft ist sehr kompliziert, wer kann schon wissen, von welchem Raum ein Mensch kommt, der auf der Erde ist. Die Gottheiten in jenem Raum wollen sich noch um ihn kümmern. Es hängt allein davon ab, ob er es erkennen kann; wenn er es erkennen kann, kann er zurückkehren. Aber sie wissen auch, dass jener Mensch keine Hoffnung mehr hat und es schon über ihre Kräfte geht, sich um ihn zu kümmern, aber dennoch wollen sie ihn nicht aufgeben. Als Jesus damals hervortrat und Menschen erlöste, meinten sie, dass er ihre Dinge störte. „Dieser Mensch gehört zu mir, dieser Mensch soll zu mir erlöst werden, wieso kümmerst du dich um unsere Dinge?“ Dann machten sie nicht mehr mit. Der Grund dafür war gerade dieser Gedanke, eigentlich war das nicht richtig. Jesus kümmerte sich aber nicht darum, ob dieser Mensch zu dir oder zu ihm gehört; Menschen zu erlösen, war sein Ziel. Er sah, dass alle Wesen leiden, dann wollte er sie erlösen und es den Menschen ermöglichen, nach oben zu kommen. So hat sich Jesus bei vielen, vielen Gottheiten in verschiedenen Räumen eingemischt. Zum Schluss waren die Konflikte so sehr zugespitzt, dass sie sich in der Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen

zeigten; wie die Konflikte in der Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen hatten sie sich auf Jesus zugespitzt. Jesus konnte sich davon nicht befreien und konnte nur sterben und sich kreuzigen lassen, sodass ihr Groll sich legte. Da er den fleischlichen Körper des gewöhnlichen Menschen abgetragen hatte, konnten sie keinen Groll mehr gegen ihn hegen, und so wurden die unzähligen Probleme gelöst. Deshalb wurde gesagt, dass Jesus für alle Wesen Leiden ertrug, so ist die Bedeutung.

Buddha Shakyamuni hat auch nur sehr mühsam das Fa verbreitet, er kämpfte die ganze Zeit mit den sieben Religionen in Indien. Damals war der ursprüngliche Brahmanismus sehr stark. Zum Schluss hat Buddha Shakyamuni sein Ziel, das er eigentlich erreichen wollte, auch nicht erreicht und ging weg.

Laotse hat die „Fünftausend Schriftzeichen“ geschrieben und ist dann weggegangen, er ließ es die Nachfolger machen. Aber es sollte auch so sein, das war auch die himmlische Vorsehung. Denn im taoistischen System ist es nicht erlaubt, eine Religion zu gründen, es war ein Fehler, eine Religion im taoistischen System zu gründen. Denn ein Taoist redet von der Kultivierung für sich alleine, das Wahre kultivieren, sich ruhig kultivieren, deshalb wird die Überlieferung an einen einzelnen Schüler weitergegeben. Denn er muss Schüler wählen und gute Menschen auswählen, um es zu überliefern. Er kann nicht umfassend alle Wesen erlösen, er hat diesen Wunsch nicht, er kultiviert das Wahre. Obwohl es im taoistischen Tempel so viele Menschen gibt, gibt es nur einen, der von ihm ausgewählt wird, erst dann gibt er es weiter, die anderen sind alle nur zu Repräsentationszwecken da. Deshalb soll es im taoistischen System keine Religion geben. Früher kultivierten sie sich schon immer alleine in den Bergen.

Was Konfuzius erklärt hat, waren die Grundsätze, wie die Menschen sich verhalten sollen, und das war nicht etwas zur Kultivierung. Aber die Chinesen haben aus seinen Dingen auch Nutzen gezogen. Der Gedanke des „mittleren Weges“ kann es den Menschen ermöglichen, unbesiegbar zu bleiben. Den Gipfel erreicht, die Wende folgt; wenn der Gipfel erreicht wird, geht es vielleicht hinunter. Deshalb wird nach der „Mitte“ gestrebt, sich für immer in einem mittleren Zustand befinden. „Ich gehe nicht nach oben, bin aber immer noch besser als die da unten, ich werde nie verlieren.“ Wenn irgendetwas zu absolut gemacht wird, wird es ins Gegenteil gehen. Damit sind die gewöhnlichen Menschen gemeint.

Viele Kultivierende in den tiefen Bergen und Wäldern haben alle Ereignisse gesehen, die in der Geschichte aufgetaucht sind und in Zukunft auftauchen werden, aber niemand kümmert sich darum, keiner von ihnen will sich darum kümmern. Der Grund ist, dass sie wissen, dass all das von den Veränderungen der himmlischen Erscheinungen verursacht wird. Das soll eben so sein.

Wer der himmlischen Vorsehung zuwider handelt, der wird Vergeltung erleiden, niemand wagt, das zu tun. Alle sagen, dass Yue Fei gut war, aber, warum konnte Yue Fei die südliche Song-Dynastie nicht retten, obwohl die Familie Yue so stark war? Eben weil das die himmlische Vorsehung war. Yue Fei wollte unentwegt die Song-Dynastie retten, aber das konnte er einfach nicht schaffen, dem Wesen nach hat er der himmlischen Vorsehung zuwider gehandelt. Die Song-Dynastie sollte eben vernichtet werden, aber er wollte sie dennoch retten, deshalb handelte er der himmlischen Vorsehung zuwider. Wir sagen das jetzt einmal so. Die Planung der Menschen kann der Planung des Himmels nicht beikommen. Hier ist nicht gemeint, dass Yue Fei nicht gut war, es ist nur dieser Grundsatz gemeint.

Dinge, die Menschen vom Standpunkt der gewöhnlichen Menschen her für richtig halten, sind

nicht unbedingt richtig. Qin Shihuang, Han Wudi, egal welcher Kaiser, was auch immer er gemacht hat, die Menschen nach ihm beurteilen ihn. Das Gute und das Schlechte, so, wie es die gewöhnlichen Menschen aus ihrer eigenen Sicht, mit ihren eigenen festen Anschauungen verstehen und meinen, sind nicht wirklich das wahre Gute und das wahre Schlechte. Außerdem nehmen die Menschen sich selbst zum Maßstab, mit dem die Menschen das Gute und das Schlechte beurteilen: „Wenn er gut zu mir ist, dann sage ich, dass er gut ist; wenn etwas vorteilhaft für mich ist, dann sage ich, dass es gut ist“. Deshalb ist es nicht unbedingt wirklich gut. Das Gute und das Schlechte kann nur mit den kosmischen Eigenschaften, mit dem Fa beurteilt werden. Sie bleiben für immer unverändert, sie sind die Grundsätze des Kosmos und sind der einzige Maßstab für die Beurteilung, ob etwas gut oder schlecht ist. Qin Shihuang hat viele Menschen getötet und China vereint, er hat viele Könige verschiedener Länder getötet, und alle beschimpften ihn. Die Könige und die Menschen in allen Ländern wurden von ihm beherrscht, deshalb hassten ihn alle, beschimpften ihn alle. Also, beurteilten alle das Gute und das Schlechte vom eigenen Standpunkt her. Es war zwangsläufig, dass er China vereinte. Das wurde von der himmlischen Vorsehung verursacht. Wenn er nicht mit der himmlischen Vorsehung zusammengewirkt hätte, hätte er das auch nicht schaffen können und China nicht vereinen können. Deshalb sind die Dinge unter den gewöhnlichen Menschen nun einmal so. Wir Kultivierende geben nie Kommentare ab. Ein Kultivierender wird sich nicht für die Politik interessieren, sonst ist er ein Politiker und kein Kultivierender.

Wenn die Menschheit in eine bestimmte Zeitperiode eintritt, das Karma sehr groß ist, dann sind die Menschen am sündhaftesten und verdienen keine Gnade mehr. Dass das Karma sehr groß ist, bedeutet, dass sie es selbst nicht mehr begleichen können, es ist nicht mehr möglich, dass sie so viel Karma, das sie in den vielen Leben gesammelt haben, begleichen können. Deshalb werden diese Menschen vernichtet. Wie werden sie vernichtet? Durch kleine Jie-Katastrophen bei der Menschheit werden die Menschen vernichtet. Die Kriege sind am praktischsten, die Geschichte ist nun einmal so.

Bei jedem ersten Kaiser einer Dynastie wurden manche intelligente Wesen des Kampfes in die Welt geboren und kämpften für ihn. Solche intelligenten Wesen des Kampfes tun speziell diese Dinge, deshalb haben sie trotz ihres Handelns keinen Verdienst, aber sie haben auch kein Karma, sie tun nur diese Dinge. Lang, lang die Zeiten, wie viele nicht verwirrt.

Buddhas erlösen die Menschen und sind nicht zum Segnen da

Im buddhistischen System wird überhaupt nicht davon geredet, es den Menschen zu ermöglichen, sich zu bereichern. Krankheiten sind von Karma verursacht, deshalb wurde den Menschen auch nicht gesagt, wie sie Krankheiten beseitigen und Gesundheit erhalten können. Im Buddhismus wurde von der umfassenden Erlösung aller Wesen gesprochen, damit ist gemeint, dass die Menschen von der leidvollen Umgebung der gewöhnlichen Menschen durch Nirwana zum Jenseits erlöst werden. Das hat Buddha Shakyamuni gesagt. Das heißt, dir wird erlaubt, ins Himmelreich zu kommen. Das, was Jesus sagte, hatte auch diese Bedeutung, man kann nicht sagen, wer höher und wer niedriger ist. Nur die modernen Menschen erkennen es nicht und sagen, Buddha kann Menschen segnen, ihre Krankheiten beseitigen und es ihnen ermöglichen, sich zu bereichern, die Kraft der großen Erleuchteten ist grenzenlos und sie können Menschen erlösen. Die gewöhnlichen Menschen halten die Erlösung des Buddhas den Menschen gegenüber für einen Schutz den Menschen gegenüber, deshalb beten sie den Buddha an, sie zu segnen und Krankheiten für sie zu beseitigen, dies und das. In Wirklichkeit kümmert sich der Buddha überhaupt nicht um solche Dinge. Das sind die verdorbenen Erkenntnisse, eine Entfremdung, die auf die Anschauungen der modernen verdorbenen Menschheit zurückzuführen sind. Die buddhistischen Sutren beinhalten so etwas eigentlich nicht. Deshalb rede ich oft davon: Du verbrennst Räucherstäbchen und betest zu Buddha um Reichtum, aber der Buddha kümmert sich überhaupt nicht darum, ob du dich bereichern kannst oder nicht.

Wenn du Buddha anbetest, kümmert sich der Buddha aber überhaupt nicht darum, wie du dich bereichern kannst, im Gegenteil fordert er dich auf, diese Habsucht zu beseitigen. Wenn du im Leben wirklich Schwierigkeiten hast, wird er dir auch nur eine Gunst im Materiellen anbieten, um deine Sicherheit zu gewährleisten; er wird dich keinen Reichtum bekommen lassen, wenn du keinen Reichtum hast. Was die Krankheit angeht, hält der Buddha sie für das Karma, das aus den Vorleben geschuldet wird. Also, mancher betet zur Buddha-Statue um Reichtum, zum Schluss hat er sich wirklich bereichert. Welchen Reichtum hat er in Wirklichkeit bekommen? An jener Buddha-Statue gibt es keinen Buddha, er ist ein falscher Buddha, der durch Anbeten entstanden ist. An manche andere heften sich Füchse an oder solcher Wirrwarr wie Schlangen und gelbe Wiesel und so weiter. Es hilft dir, dich zu bereichern, weil es so ist, wie wenn du es anbetest und von ihm etwas wünschst. Es hat Bedingungen, wenn es dir hilft, dich zu bereichern. In diesem Kosmos gibt es einen Grundsatz: Ohne Verlust kein Gewinn. Es hat die Lücke bei diesem Grundsatz ausgenutzt, es will den menschlichen Körper haben. Jener Mensch macht Kotau und will sich bereichern, dann bereichere dich doch! Wenn die Dinge, die dein Körper an sich hat, nicht gut sind, kümmert es sich nicht um dich, du kannst dich auch nicht bereichern, umsonst gebetet. Wenn es feststellt, dass es an deinem Körper gute Dinge gibt, lässt es dich Reichtum bekommen, dann kann es die guten Dinge von dir nehmen. Wenn du dir Geld wünschst, gibt es dir das natürlich. Aber der Mensch selbst weiß nicht, dass das, was er verliert, verloren ist und dass er vielleicht nie mehr zurückbekommen kann. Der Mensch hat nicht nur ein Leben, sein nächstes Leben ist vielleicht noch erbarmungswürdiger!

Der Niedergang der Menschheit und die gefährlichen Anschauungen

Wenn du in den alten Zeiten Chinas vom Tao kultivieren sprachst, sagten die Menschen, dass dieser Mensch wirklich eine barmherzige Wurzel hat. Wenn du von Buddhas, Taos und Gottheiten sprachst, sagten alle, dass du wirklich bewundernswert bist. Wenn du aber heute von der Kultivierung zum Buddha oder zum Tao sprichst, werden die anderen über dich lachen. Die moralischen Anschauungen der Menschen ändern sich enorm. Mit den moralischen Anschauungen der Menschen geht es rasch bergab, sehr schnell, deshalb wird gesagt, dass die Anschauungen dabei sind, zu verderben. Jedoch glaubt man, dass die Menschen in alten Zeiten ignorant und abergläubisch gewesen seien. Die Anschauungen der Menschen verändern sich sehr stark, sehr schrecklich. Vor allem sagte Buddha Shakyamuni: Die Veränderungen in der Gesellschaft in der End-Fa-Zeit sind wirklich unbeschreiblich. Ein Beispiel: In der heutigen Gesellschaft werden die Menschen nicht vom Fa des Herzens gezügelt, vor allem in China nicht. Im Ausland ist es genauso, nur die Erscheinungsformen im Ausland sind anders. In Festlandchina wurden die sogenannten alten Gedanken und Anschauungen in der „Kulturrevolution“ durchbrochen und beseitigt, den Menschen war nicht erlaubt, an die Dinge zu glauben, die Konfuzius gesagt hat. Die Menschen wurden nicht von der Moral gezügelt, keine moralischen Regelungen, und es war auch nicht erlaubt, an die Religion zu glauben. Die Menschen glauben auch nicht, dass man wegen schlechter Taten Vergeltung erleiden wird.

Wenn die Menschen im Herzen nicht vom Fa des Herzens gezügelt werden, was denkst du, wagen sie nicht alles zu tun und alles zu machen? Das ist das ernsthafteste Problem, das die heutige Menschheit hat. Manche Ausländer wagen nicht, in China Geschäfte zu machen. Vor allem die Jugendlichen sind leichtsinnig: „Töten!“, „Schlagen!“, sehr schlimm. Heutzutage ist es in China schlimmer als im Ausland. Besonders als die Filme über Kampf der Unterwelten gerade ins Festland eingeführt wurden, glaubten die Menschen auf dem Festland, dass Hongkong und die anderen Länder alle so chaotisch seien. In Wirklichkeit ist es nicht so, es sind nur Übertreibungen im Film, um das Publikum anzuziehen und den Trieb nach Reizen zu befriedigen. In Wirklichkeit ist die Qualität der Menschen dort viel besser als im Inland und sie sind viel zivilisierter. Aber die Jugendlichen im Inland lernen es. Weil die Menschen in China im abgeschiedenen Zustand plötzlich mit solchen Dingen in Berührung kamen, dachten sie, dass es im Ausland so sei.

Die schurkischen Unternehmer aus dem alten Shanghai, die jetzt im Fernsehen dargestellt werden, werden im Inland sehr häufig nachgeahmt. Aber das ist nur eine Beschreibung über das alte Shanghai in den 30er Jahren, außerdem ist es nur eine künstlerische Übertreibung. Das reale Leben war jedoch nicht so. Die Filme und Fernsehprogramme aus Hongkong über Kämpfe in der Unterwelt haben auf die Anschauungen der Menschen in Festlandchina einen sehr schlechten Einfluss ausgeübt. Die moralischen Anschauungen der Menschheit haben sich geändert, in China sind Homosexualität, Drogenabhängigkeit, Drogenverkauf, die Unterwelt, sexuelle Befreiung und Prostitution auch aufgetaucht, einfach sehr schlimm! Manche sagen, es ist noch schlimmer, wenn die Hinterwäldler aufblühen. Sie werden von nichts gezügelt und wagen alles zu tun. Ist es nicht schrecklich, wenn die Menschen schon so weit gekommen sind? Wie werden die Menschen aussehen, wenn sie sich so weiter entwickeln? Die Anschauung über das Gute und das Schlechte ist genau umgekehrt. Heute werden diejenigen verehrt, die böse sind, die die meisten Fähigkeiten haben und töten und schlagen können, so etwas wird verehrt.

Die Moral der Menschheit sinkt rasch ab, in der ganzen Welt ist es so. Die Anschauungen der Menschen sind sehr stark verändert. Heute ist das Schöne nicht einmal so gut wie das Hässliche,

das Barmherzige ist nicht einmal so gut wie das Böse, das Ordentliche ist nicht einmal so gut wie das Schlampige. Ein konkretes Beispiel: Früher musste einer üben, wenn er ein Musiker, ein Sänger werden wollte. Er sollte die Methoden des Singens beherrschen und auch die Musiktheorien verstehen. Aber jemand, der hässlich aussieht und sehr lange, zottelige Haare hat, schreit heute auf der Bühne wild herum, Aa ... Ha ..., schon wird er durch das Fernsehen zum Star erhoben, die Stimme klingt sehr scheußlich. Manche hässliche und böse Dinge sind mit dem Niedergang der Moral in den Anschauungen der Menschen zu etwas Schönem geworden, fanatisch trachten alle danach. Bei den Werken der Malerei ist es genauso. Der Schwanz einer Katze wird in Tinte eingetaucht und dann lässt man sie willkürlich rennen, schon ist das ein Kunstwerk. Und so etwas wie die abstrakte Kunst, Impressionismus, was ist das? Je hübscher ein Bild gemalt wurde, je schöner es war, umso mehr wurde es von den Menschen gemocht. Was denkst du, was ist das jetzt für ein Zeug?! Das sind die Folgen davon, dass die Künstler nach der sogenannten Befreiung der menschlichen Natur streben. Wenn die menschliche Natur nicht von der Moral geregelt wird, ist das ein großer Ausbruch der Dämon-Natur. Könnte es schöne Dinge geben, wenn die Menschen sich in diesem Zustand befinden? Alle Anschauungen der Menschen wandeln sich.

Wonach streben diese Künstler? Sie reden von der Befreiung der menschlichen Natur, ganz ohne Rücksicht oder Zügel zu haben, und handeln nach Belieben. Im Buddhismus wurde gesagt: Wenn es keine moralischen Regelungen und keine moralischen Zügel für das Menschenherz gibt, ist das, was die Menschen aussenden, Dämon-Natur. Schau dir mal die heutigen künstlerischen und literarischen Werke an! Die gewöhnlichen Menschen wissen nicht, was los ist, in Wirklichkeit ist das alles eine große Offenlegung der Dämon-Natur.

Das noch zu den Spielzeugen in Läden: Früher kauften die Menschen die hübschen Puppen. Heute werden sie umso besser verkauft, je hässlicher sie sind. Totenschädel, Dämonen, sogar die Gestalt des Kots ist zu Spielzeug geworden und wird verkauft. Je schrecklicher, desto besser wird es verkauft! Ist das nicht so, dass die Anschauungen der Menschen sich wandeln und sich in die Gegenrichtung verändern?

Sobald es ausgesprochen wird, was in der Gesellschaft der Menschheit geschehen ist, das können die Menschen sofort verstehen, das heißt, dass die ursprüngliche Natur des Menschen sich nicht verändert hat. Aber die Menschheit ist schon in so eine gefährliche Lage gerutscht. Als ich in den westlichen Ländern Kurse gab, habe ich von Homosexualität gesprochen, ich sagte: Das willkürliche Verhalten im Sex bei euch westlichen Menschen ist schon so schlimm geworden, dass es Blutschande gibt. Dann stellten manche Fragen: „Die Homosexualität wird vom Staat beschützt.“ Der Maßstab für die Beurteilung, ob etwas gut oder schlecht ist, hängt nicht von der Genehmigung eines Menschen oder einer Gemeinschaft ab. Alle Menschen beurteilen das Gute und das Schlechte nach ihren eigenen Anschauungen. „Ich halte ihn für gut, oder er ist gut zu mir, dann sage ich, dass er gut ist.“ Oder es ist schon eine feste Anschauung gebildet worden; wenn jemand nach dieser Anschauung gut ist, dann wird gesagt, dass er gut ist. Bei einer Gemeinschaft ist es genauso. Wenn jemand den Interessen jener Gemeinschaft entspricht oder für irgendein Ziel vorteilhaft ist, dann wird gesagt, dass er gut ist, und dann ist man damit einverstanden, dass sie da sind, aber er ist nicht unbedingt wirklich gut. Die kosmischen Grundsätze – das Fofa bleibt jedoch unverändert und ist der einzige Maßstab, die Menschheit und alle Dinge zu beurteilen, er ist der einzige Maßstab für die Beurteilung, was gut und was schlecht ist. Ich sagte ihnen: Ganz deutlich gesagt, ist eure Regierung damit einverstanden, aber euer Gott nicht! In Wirklichkeit, wenn jedes Mal diese Zeit kommt, ist die Menschheit sehr gefährdet und außer Kontrolle. Heute ist es schon so geworden; wenn es sich weiter entwickelt, was denkst du, welcher Zustand wird

kommen?! Buddha Shakyamuni sagte: In der End-Fa-Zeit werden viele Dämonen als Menschen wiedergeboren, sie werden Mönche und Nonnen im Tempel, um das Fa zu sabotieren. Vor allem in Taiwan sind viele sehr berühmte Mönche und Laien tatsächlich Dämonen. Sie nennen sich Anführer ihrer Religion, sie wissen selbst auch nicht, dass sie Dämonen sind. Bevor sie gekommen sind, haben sie ihr ganzes Leben schon arrangiert, danach wurden sie wiedergeboren und gehen ihren Lebensweg nach ihrem Plan der Sabotage. Die menschliche Gesellschaft ist sehr schrecklich. In Indien gibt es manche sehr berühmte sogenannte große Meister, bei den meisten von ihnen haben sich Pythonschlangen angeheftet. In China gibt es relativ viele Qigong-Meister, bei denen sich Füchse und gelbe Wiesel anheften, es gibt auch Schlangen. Die End-Fa-Zeit ist nun einmal die Zeit des Chaos. Das Haupt des OM Shinrikyo in Japan war ein Gespenst in der Hölle, das wiedergeboren wurde, die Dämonen versetzen die Menschenwelt in Chaos. Die Menschen befinden sich darin und haben in ihren weltlichen Dingen keine Zeit, über solche Fragen nachzudenken. Sie finden auch, dass etwas in der Gesellschaft nicht stimmt, wissen aber nicht, dass sie schon dermaßen verdorben ist. Wenn es ausgesprochen wird, bekommen alle einen Schreck.

Deshalb habe ich dieses Fa auch nicht aus einem plötzlichen Einfall heraus verbreitet. Es gibt auch Störungen verschiedener Formen. Du verbreitest das Orthodoxe, er verbreitet das Häretische, manche geben sich auch so, als ob sie orthodox wären. Sie lassen die Menschen sich auch dem Guten zuwenden, aber ihr Ziel ist nicht, sich dem Guten zuzuwenden, ihr Ziel scheut das Licht. Qigong hat sich am Anfang gut entwickelt, aber jetzt ist es häretisch geworden. Es ist sehr schwer, einen reinen Ort zu finden.

Die Menschheit in der End-Jie-Zeit

Viele orthodoxe Religionen in der ganzen Welt können Menschen nicht mehr erlösen. Denn die Sutren mancher ursprünglichen orthodoxen Religionen wurden von den Nachfolgern verfälscht und die Lehre wurde von den Nachfolgern falsch verstanden und für eine Art Wissen gehalten. Zum Beispiel wird der Buddhismus für etwas Philosophisches gehalten und gelernt, und alles, was mit der modernen Wissenschaft nicht erklärt werden kann, wird ausnahmslos für Fantasie der Menschen in den alten Zeiten und für primitive Mythen und Überlieferungen gehalten. Die buddhistischen und die christlichen Mönche lesen nur Bücher und kultivieren sich nicht tatsächlich, im Tempel ist eine kleine Gesellschaft entstanden, die intrigiert und gegeneinander kämpft. Manche bereichern sich durch die Probleme im Buddhismus, sie haben so viel Eigensinn, dass sie noch nicht einmal wie die gewöhnlichen Menschen sind. Sie können sich selbst kaum noch erlösen, geschweige denn andere! Manche sehr berühmte buddhistische Mönche, Taoisten und christliche Mönche haben nach ihren eigenen Anschauungen und ihrem kleinen bisschen Verständnis über die Sutren Bücher geschrieben und die buddhistischen Sutren und die Bibel willkürlich interpretiert, sodass die Menschen auf Abwege geführt werden. Die Worte der großen Erleuchteten haben einen sehr tiefgründigen Inhalt. Während die Kultivierenden ihre Ebenen und Horizonte ständig erhöhen, kann das Fofa auf jeder der verschiedenen Ebenen anleitende Wirkung haben. Jede Tat, die die ursprünglichen Worte der großen Erleuchteten verändert, ist Fa sabotieren.

Jene sogenannten Interpretationen, die den Menschen helfen sollen, die buddhistischen Sutren und die Bibel zu verstehen, sind vom wahren Inhalt der Worte des Buddhas sehr weit entfernt, sie sind sogar zweierlei; auch das bisschen, das sie verstanden haben, haben sie nur auf ihren eigenen Ebenen verstanden, die nicht viel höher als die Ebene der gewöhnlichen Menschen sind. Von den Inhalten auf noch höheren Ebenen wissen sie überhaupt nichts, weil sie sich nicht so hoch kultiviert haben. Wie kann man den wahren Sinn der Worte des Tathagatas auf hohen Ebenen wissen, wenn man die Ebene des Tathagatas nicht erreicht hat? Jene Texte können nur Fa sabotieren und keine Menschen erlösen. Die Bücher, die durch das nach Ruhm und Reichtum strebende Herz geschrieben wurden, führen die Menschen, die Buddha kultivieren, in den gedanklichen Rahmen der Schriftsteller ein; die Menschen, die noch schlimmer sind, treten sogar dafür ein, dass die Religion sich den Anforderungen der jetzigen Gesellschaft anpassen soll, sie wollen den Inhalt der Religion verändern. Fofa ist des Himmels Grundsatz, das unveränderlich und unzerstörbar wie Vajra ist. Sie wollen, dass Fofa sich der Menschheit anpasst, deren Moral verdorben ist, und nicht, dass die Menschheit sich nach dem Fofa zurück erhebt; wie groß die Sünde ist, ist schon klar. Vor allem diejenigen, die Bücher geschrieben haben, um die Sutren nach Belieben zu interpretieren, haben das orthodoxe Fa ernsthaft gestört, tatsächlich sind sie schon längst in der Hölle.

Die Menschen haben in den vielen Leben viel Schlechtes getan und äußerst großes Karma gesammelt, das ist auch ein Faktor dafür, dass sie keinen orthodoxen Glauben haben können. Manche haben sich im vorherigen Leben kultiviert, aber weil sie sich nicht gut kultiviert und verschiedenen Eigensinn nicht losgelassen haben, haben sie sich nicht erfolgreich kultiviert und ein bisschen Glück gesammelt. Wenn sie noch einmal als Menschen wiedergeboren werden, haben sie normalerweise „Kultivierungsfähigkeiten“ an sich, das Himmelsauge kann auf sehr niedrigen Ebenen einige Erscheinungen anderer Räume sehen, dann betreiben sie aus dem Antrieb des nach Ruhm und Reichtum strebenden Herzens des gewöhnlichen Menschen verschiedenerlei Religionen. Von der Oberfläche her bringen sie den Menschen bei, sich dem Guten zuzuwenden, aber in der Tiefe ihres Herzens trachten sie nach Ruhm und Reichtum, ihr

Ziel scheut das Licht. Die großen Erleuchteten haben ihre eigenen Welten (Himmelreiche) und können Menschen dorthin erlösen; wohin erlösen solche Menschen die Menschen? Die falschen Qigong-Meister sind genauso, manche wollen Buddha werden, manche bilden sich ein, dass sie im vorherigen Leben Buddhas waren; manche, an die sich Tiere anheften, singen jenem Qigong-Meister Loblieder, sie nennen ihn so etwas wie ehrwürdiger Meister und so weiter, dann fällt dieser falsche Qigong-Meister in einen Freudentaumel. Das ist sich selbst und andere zu betrügen, sie sind alle Gespenster, die in die Welt kommen, um die Menschenwelt in Chaos zu versetzen.

Die irdische Welt ist von dem Häretischen und Bösen ganz chaotisch gemacht worden, Tausende von Jahren sind die falschen Religionen, häretischen Religionen und auch viele reformierte Religionen überliefert worden, es ist schwer, das Wahre vom Falschen zu unterscheiden. Die Lehrsätze der häretischen Religionen und der Hexen-Religionen sind alle häretisch und böse, dennoch glauben manche an die Anführer der Hexen-Religionen und verehren sie. Ist das dann nicht so, dass die menschliche Moral nicht mehr da ist? Warum sind sie auf einen dämonischen Weg geraten? Die meisten trachten nach Techniken, um Menschen zu schaden, sie haben das Herz, Menschen zu schaden, und denken nie daran, wie sie selbst in Zukunft sein werden. Denn die ursprünglichen orthodoxen Religionen sind in die End-Fa-Zeit eingetreten und können keine Menschen mehr erlösen; alle Dämonen kommen in die Welt, um das Fa zu sabotieren, die Welt in Chaos zu versetzen. Die Menschheit wird nicht mehr vom Fa des Herzens gezügelt, sie wird nicht mehr von der Moral geregelt. Sie werden von den Dämonen angetrieben und tun alle erdenklichen Untaten, mit der Moral und dem Maßstab geht es mit höchster Geschwindigkeit bergab. Alle Denkweisen und Anschauungen der Menschen haben sich geändert: Das Schöne ist nicht einmal so gut wie das Hässliche, das Orthodoxe ist nicht einmal so gut wie das Häretische, das Barmherzige ist nicht einmal so gut wie das Böse, das Ordentliche ist nicht einmal so gut wie das Schlampige, das Neue ist nicht einmal so gut wie das Alte, das Duftende ist nicht einmal so gut wie das Stinkende. Die Männer tragen lange Haare, die Frauen fangen an, kurze Haare zu tragen; das Yin ist stark, das Yang ist schwach, Yin und Yang sind vertauscht. In den Werken der Malerei gibt es keine moralischen Regeln mehr, sie trachten nach der Befreiung der menschlichen Natur, das heißt, dass die Dämon-Natur ausbricht. So etwas wie Impressionismus und die abstrakte Kunst, wobei man nach Belieben herumpinselt, können dennoch von den heutigen verkehrten Anschauungen der Menschen akzeptiert werden; ein Haufen Müll wird beliebig hingestellt, dann ist das schon ein Werk von einem modernen großen Meister der Plastik; bei der Musik gibt es so etwas wie „Disco“, „Rock Musik“, solcher Krach ist gesellschaftsfähig geworden; ein Blinder mit heiserer Stimme, ein Hinkender und die mit schlimmer Gestalt werden vom Rundfunk und Fernsehen zum Star erhoben; je hässlicher und je bösertiger die Kinderspielzeuge in den Läden aussehen, umso besser werden sie verkauft.

Unter der Wirkung der unaufrichtigen Gedanken haben sich die Dinge, wonach die Menschheit trachtet, auch drastisch verändert. Wegen Ruhm und Reichtum wird gemordet, gebrandschatzt, Anschuldigungen gegen andere erfunden, werden gegen andere Intrigen geschmiedet. Man kennt nur Geld, aber keinen Menschen, keine Verwandten, die Beziehung zwischen den Menschen geht nur über Geld. Dementsprechend sind wegen Geld alle Gräueltaten aufgetaucht. Waren, Propagandamaterialien, Videos und Kassetten, die Chaos im Sex verursachen, sind überall zu sehen; für Geld scheut man sich nicht, Menschen zu schädigen, man stellt Drogen her, transportiert und verkauft sie; um die teuren Drogen zu kaufen, scheuen abgebaute Drogensüchtige kein Mittel, sie stehlen, rauben und erlangen Geld durch Betrug; im Fernsehen, in Zeitungen und Werken wird skrupellos die sexuelle Befreiung propagiert; die Menschen treiben sogar Blutschande ohne auf die Generationsgrenzen zu achten; die hässliche

Homosexualität stellt den derzeitigen schmutzigen, anormalen geistigen Zustand dar, bei dem die Vernunft verloren geht. Die Unterwelten sind schon so schlimm, dass sie durch jede Ritze eindringen, aber sie sind ein Markt für die Jugendlichen geworden, die nach Gewalt und der Dämon-Natur trachten; der Boss der Unterwelten ist ein verehrungswürdiges Idol geworden, ein Mensch nach dem anderen macht da mit.

Viele große Erleuchtete und Propheten in der Geschichte haben vorausgesagt, dass die Menschheit zu dieser Zeit großes Jie haben wird. Die heutige Menschheit ist noch schlimmer als es die Propheten vorausgesagt haben. Es gibt immer weniger gute Menschen. Weil die Menschen in den vielen Leben viel Schlechtes getan und äußerst großes Karma gesammelt haben, haben sie schon Unannehmlichkeiten, sobald sie aus der Haustüre herauskommen. Die Menschen wissen nicht, dass sie dabei sind, die schlechten Dinge, die sie in den Vorleben getan haben, zu begleichen und Karma zu beseitigen. Sobald andere nicht gut zu ihnen sind, sind sie intolerant und üben keine Nachsicht, sondern: „Du bist nicht gut zu mir, dann bin ich noch schlechter zu dir.“ Wenn andere mich nicht provozieren, provoziere ich andere auch nicht; wenn andere mich provozieren, provoziere ich ganz sicher auch, und das noch stärker, auf keinen Fall weniger. Das frühere Karma ist noch nicht beglichen und das neue schon geschuldet, das Karma am Körper ist schrecklich viel! Mit der Moral der Menschheit geht es rasch bergab und ist schon an der Grenze zum Bedrohlichen. In Wirklichkeit hat jeder in den vielen Leben zum Verderben der Moral der Menschheit beigetragen, die schlimme Lage weiter zu verschlimmern. Jedes Mal, wenn die Jie-Katastrophen in der Welt auftauchen, hat die Menschheit keine Moral mehr. Das sind eben genau die Erscheinungen der End-Jie-Zeit.

Wahre Kultivierung

Ihr Jünger, die ihr euch wahrhaft kultiviert: Was ich euch gelehrt habe, ist das Fa für die Kultivierung zum Buddha oder zum Tao. Ihr aber beschwert euch bei mir über euren Verlust von persönlichen Interessen unter den gewöhnlichen Menschen, ihr seid aber nicht bekümmert darüber, dass ihr noch nicht den Eigensinn gewöhnlicher Menschen ablegen könnt. Ist das Kultivierung? Ob man das Herz eines gewöhnlichen Menschen ablegen kann, ist der Pass des Todes, um den gewöhnlichen Menschen wirklich zu überschreiten. Jeder wahre Jünger muss diesen Pass überwinden. Das ist die Grenze zwischen einem Kultivierenden und einem gewöhnlichen Menschen.

Wenn ihr bekümmert seid wegen des Schadens an Ruhm, Reichtum und Gefühlen unter den gewöhnlichen Menschen, bedeutet das eigentlich schon, dass ihr den Eigensinn eines gewöhnlichen Menschen nicht ablegen könnt. Merkt euch! Kultivierung an sich ist nicht leidvoll. Das Entscheidende daran ist, dass man den Eigensinn eines gewöhnlichen Menschen nicht aufgeben kann. Wenn ihr auf Ruhm, Reichtum und Gefühle verzichten sollt, werdet ihr erst merken, dass es leidvoll ist.

Ihr seid von der heiligen und unvergleichlich schönen Welt heruntergefallen, weil ihr auf jener Ebene Eigensinn hattet. Ihr seid in die, im Vergleich zu anderen Welten, schmutzigste Welt hineingefallen, wollt euch aber nicht schnell zurückkultivieren. Stattdessen haltet ihr das Schmutzige in der schmutzigen Welt noch fest. Es tut euch noch so weh, wenn ihr davon ein bisschen verliert. Wisst ihr, dass Buddha unter den gewöhnlichen Menschen gebettelt hat, nur um euch zu erlösen? Und ich öffne heute wieder ein großes Tor und verbreite Dafa, um euch zu erlösen. Ich habe mich nicht bitter gefühlt, weil ich dadurch Unzähliges erlitten habe. Was gibt es denn noch, worauf ihr nicht verzichten könnt? Könnt ihr das, was ihr im Herzen nicht aufgeben könnt, in die Himmelreiche mitnehmen?

Scharfsinn

Ich habe zu einem Teil der Praktizierenden gesagt, dass extreme Gedanken durch das Gedankenkarma verursacht worden sind. Zur Zeit bezeichnen viele Praktizierende alle ihre schlechten Gedanken im Alltag auch als Gedankenkarma. Das ist nicht richtig. Wenn du schon frei von schlechten Gedanken bist, wozu brauchst du dich noch zu kultivieren?! Wärest du denn nicht schon ein Buddha, wenn du schon so rein wärest? Das ist ein falsches Verständnis. Nur die schmutzigen Gedanken, die heftig in deinem Kopf auftreten, wie zum Beispiel die, die den Meister, das Dafa oder andere Menschen beschimpfen und die sich nicht von dir verdrängen oder unterdrücken lassen, gehören zum Gedankenkarma. Es gibt manche Schwächere, jedoch sind sie anders als die normalen Gedanken. Ihr müsst euch unbedingt darüber im Klaren sein.

Erleuchtung

Menschenwelt trübe, Perlen und Fischaugen gemischt.
Tathagata steigt herab, sicherlich unauffällig.
Verbreitung des Fa von häretischen Schulen gestört, ganz sicher.
Taos, Dämonen verbreiten ihre Wege gleichzeitig in der gleichen Welt.
Das Wahre von dem Falschen unterscheiden liegt an der Erleuchtung.
Wie unterscheiden? Es gibt sicherlich edle Menschen.
Die mit Schicksalsverbindungen und Erleuchtungsvermögen,
einige wenige, einer nach dem anderen,
auf den Weg kommen, das Fa erhalten.
Das Orthodoxe und das Häretische erkennen, die wahre Schrift erhalten,
Körper leichter, Weisheit reicher, Herzen erfüllt.
Fahren mit dem Schiff des Fa,
sorglos und gemächlich.
Gut! Mit Kraft stetig voran zur Vollendung.

In der Welt Herumirrende,
schwer zur Erleuchtung Kommende,
leben für Geld, sterben für Macht,
freuen oder ärgern sich
wegen jedes kleinen Vorteils,
kämpfen leidend gegeneinander,
schaffen Karma lebenslang.
Hören solche das Fa, lachen sie sicherlich,
nennen es Aberglaube.
Zu verstehen, zu glauben, ist ihnen schwer.
Solche unedlen Menschen, schwer zu erlösen.
Viel Karma, Körper versiegelt, Weisheit verschlossen, Natur verloren.

Warum nicht sehen können

Sehen ist glauben; nicht sehen ist nicht glauben
Ansicht eines unedlen Menschen in der Irre – schaffen viel Karma.
Eigene Natur verirrt, wie dann sehen.
Zuerst Erleuchtung, dann sehen.
Herz kultivieren, Karma beseitigen, eigene Natur erscheint, kann sehen.
Für den edlen Menschen gleichgültig, ob sehen oder nicht sehen.
Über Erleuchtung zur Vollendung.
Unter den vielen, manche sehen, manche nicht.
Von Ebene bestimmt, von Grundlage bestimmt.
Unter den Kultivierenden, viele nicht sehen,
da nach Sehen trachten; Eigensinn.
Deshalb: nicht verzichten, nicht sehen.
Meist von Karma behindert,
oder Umgebung nicht günstig,
oder durch Kultivierungsmethode bedingt.
Viele Gründe, für jeden andere.
Diejenigen, so sehen, nicht immer klar sehen.
Nicht klar sehen, ermöglicht Erleuchtung zum Tao.
Alles ganz klar sehen, als ob selbst am Ort, Kultivierungsenergie geöffnet.
Weiter kultivieren nicht mehr möglich,
nichts mehr zu erkennen.

Lernen des Fa

Beim Lernen vom Dafa müssen die Intellektuellen auf ein ganz besonderes Problem achten: Sie wenden Methoden gewöhnlicher Menschen an, um Dafa wie ein theoretisches Werk zu lernen, wie zum Beispiel: Sie suchen gezielt Sachen wie Zitate von Prominenten aus und vergleichen sie mit ihrem eigenen Verhalten. Solche Lernmethoden können den Fortschritt der Kultivierenden behindern. Manche haben gehört, dass Dafa einen sehr tiefeschürfenden Sinn besitzt und Dinge von sehr hohen Ebenen enthält, die die Kultivierung auf verschiedenen Ebenen anleiten können. Sie ergründen Wort für Wort und haben schließlich nichts entdeckt. Solche Lernmethoden, die man sich beim Studieren der politischen Theorie nach langer Zeit zur Gewohnheit gemacht hat, sind auch ein Störfaktor bei der Kultivierung. Sie führen zur Verkennung des Fa.

Beim Lernen des Fa sollt ihr nicht gezielt und mit Absicht einen Teil aussuchen, um unbedingt irgendein Problem zu lösen. In der Tat ist das auch eine getarnte Form von Eigensinn (ausgenommen man hat einen Konflikt, der dringend zu lösen ist). Man kann Dafa nur richtig verstehen, wenn man ihn ohne Absicht lernt. Jedes Mal, nachdem du „Zhuan Falun“ einmal zu Ende gelesen und ein bisschen verstanden hast, hast du dich erhöht; selbst wenn du es nur einmal gelesen hast und nur eine Frage verstanden hast, hast du dich auch schon wirklich erhöht.

Eigentlich erhöhst du dich während der Kultivierung Stück für Stück, ohne es zu wissen und ohne es zu spüren. Merkt euch: Ohne Streben kommt es von selbst.

Wie betreuen

Im ganzen Land gibt es viele Betreuer, die sehr hohe Erkenntnisse über Dafa haben. Sie können sich vorbildlich benehmen und haben die Übungsgruppe sehr gut organisiert. Aber es gibt auch Betreuer, die es nicht so gut gemacht haben. Das zeigt sich besonders durch ihre Arbeitsmethode. Zum Beispiel, damit die Lernenden auf die Betreuer hören, sodass die Arbeit leichter gemacht wird, arbeiten manche Betreuer mit der Methode eines Befehlshabers. Das geht nicht. Das Lernen vom Fa ist freiwillig. Wenn die Lernenden selbst nicht wollen, dann kann auch kein Problem gelöst werden, stattdessen könnte es noch Konflikte geben. Wenn das nicht berichtigt wird, würden sich die Konflikte verschärfen, sodass das Lernen vom Fa stark sabotiert wird.

Noch schlimmer ist, dass manche Betreuer oft Gerüchte verbreiten oder Sensationsmache betreiben, zum einen, damit die Lernenden auf sie hören und an sie glauben, und zum anderen, um ihr eigenes Ansehen zu erhöhen. Manche denken sich etwas Eigenes aus. All dies geht nicht. Unsere Betreuer arbeiten freiwillig und unentgeltlich für die anderen. Sie sind keine Meister und sollen niemals solchen Eigensinn haben.

Wie können wir aber die Arbeit eines Betreuers gut machen? Vor allem sich selbst als einen Lernenden betrachten, und nicht die Gesinnung haben, höher als die anderen Lernenden zu sein. Wird bei der Arbeit etwas nicht verstanden, soll mit den anderen bescheiden diskutiert werden. Wenn ein Fehler auftaucht, den Lernenden ehrlich sagen: „Ich bin auch ein Kultivierender wie ihr alle. Es ist unvermeidlich, dass ich bei der Arbeit Fehler mache. Das hier habe ich falsch gemacht, dann machen wir es so, wie es richtig ist.“ Wenn du den ehrlichen Wunsch hast, mit anderen gemeinsam alles gut zu machen, kannst du sehen, welches Ergebnis es hat. Keiner wird sagen, dass du nichts bist. Im Gegenteil, man wird denken, dass du das Fa gut gelernt hast, und dass du offen und ehrlich bist. In der Tat ist das Dafa schon da und jeder Kultivierende lernt es. Die Lernenden werden mit dem Fa das Verhalten des Betreuers beurteilen, ob es gut oder schlecht ist. Sie können es sehr klar erkennen. Sobald du die Absicht hast, dich selbst zu erheben, werden die Lernenden denken, dass deine Xinxing nicht in Ordnung ist. Deshalb kann man die Dinge nur mit Bescheidenheit gut erledigen. Dein gutes Ansehen entsteht dadurch, dass du das Fa gut gelernt hast. Wie kann es sein, dass ein Kultivierender fehlerfrei ist?

Was ist Leere

Was ist Leere? Frei von Eigensinn ist wahre Leere, keine materielle Leere. Aber in der Zen-Schule, Fa schon zu Ende, nichts mehr weiterzugeben. Verworrene Endzeit, Gelehrte halten ihre Theorie der Leere fest, ganz verrückt, als ob sie den Grundsatz der philosophischen Prinzipien begriffen hätten. Bodhidharma, Begründer der Zen-Schule, hat selbst gesagt, Fa nur für sechs Patriarchen, danach nicht mehr. Warum nicht erkennen? Wenn gesagt wird: Alles leer, kein Fa, kein Buddha, kein Bild, kein Ich, nichts existiert, was wäre Bodhidharma? Kein Fa, was ist dann der Grundsatz der Leere der Zen-Schule? Kein Buddha, kein Bild, wer ist dann Shakyamuni? Du, ohne Name, ohne Bild, ohne Ich, nichts existiert, alles leer, wozu dann noch essen und trinken? Wozu noch anziehen? Wie wäre es, deine Augen auszukratzen? Wozu dann noch all deine Gefühle und Begierden eines gewöhnlichen Menschen festhalten? Die Leere, von der Tathagata spricht, bedeutet in Wirklichkeit, nicht mehr das Herz des gewöhnlichen Menschen zu haben. Nichts auslassen ist der wahre Sinn der Leere. Kosmos ist Existenz von Materie, entsteht, besteht, wie kann es leer sein? Wenn Fa nicht von Tathagata verbreitet, sicherlich kurzlebig, Grundsatz zu Ende, existiert nicht mehr. Fa von Arhat ist kein Fofa! Erkennt es! Erkennt es!

Standhaft

Meister da,
ihr voller Zuversicht.
Kein Meister da,
Antrieb an Kultivierung verloren.
Als ob für den Meister kultivieren,
zum Vergnügen gekommen.
Die große Schwäche der mittleren Menschen.
Shakyamuni, Jesus, Laotse und Konfuzius diese Welt verlassen,
über 2.000 Jahre schon vorbei.
Ihre Schüler nie das Gefühl, nichts mehr zu kultivieren, seit der Meister nicht mehr da.
Kultivierung, eigene Sache, niemand kann es für dich tun, äußerlich erklärt der Meister nur die
Fa-Grundsätze.
Herz kultivieren, Begierden aufgeben,
Weisheit leuchtet auf, nicht verwirrt,
das alles eigene Verantwortung.
Zum Vergnügen gekommen,
das Herz sicherlich nicht standhaft.
Ins Weltliche eingetreten,
Ursprung vergessen, sicherlich.
Nicht standhaft, nichts erreichen,
ein Leben lang.
Wer weiß,
wann die Schicksalsverbindung wieder entsteht.
Schwierig!

Die Darlegung im Buddhismus ist einer der schwächsten und kleinsten Teile des Fofa

Alle Wesen! Ihr sollt Dafa von „Zhen, Shan, Ren“ nicht mithilfe des Buddhismus beurteilen. Das kann ganz und gar nicht damit beurteilt werden. Man hat sich schon daran gewöhnt, die Sutren im Buddhismus als Fa zu bezeichnen. Tatsächlich sind die Himmelskörper allzu groß. Sie gehen über die Erkenntnisse der Buddhas über den Kosmos hinaus. Das taoistische Taiji ist auch nur das Wissen über den Kosmos innerhalb eines kleinen Bereiches. Auf der Ebene der gewöhnlichen Menschen gibt es schon kein wesentliches Fa mehr, sondern nur ganz wenige Phänomene am Rande des Kosmos, nach denen die Menschen sich kultivieren können. Die gewöhnlichen Menschen sind Menschen auf der niedrigsten Ebene, deshalb ist es den Menschen nicht erlaubt, vom wahren Fofa zu erfahren. Aber die Menschen haben von den Heiligen gehört: Wer die Buddhas verehrt, kann die Verbindung zur Kultivierung säen; wenn ein Kultivierender das Mantra rezitiert, kann er von hohen Lebewesen geschützt werden; wer die Gebote einhält, kann dem Maßstab eines Kultivierenden entsprechen. Von alters her gab es schon immer Menschen, die herauszufinden suchten, ob das, was die Erleuchteten gesagt haben, Fofa ist. Was ein Tathagata-Buddha gesagt hat, ist eine Verkörperung der Buddha-Natur, was auch als Erscheinung des Fa genannt wird. Das ist aber kein wesentliches Fa des Kosmos, denn früher war es absolut nicht erlaubt, dass die Menschen von der wahren Verkörperung des Fofa erfahren. Erst wenn man sich zu hohen Ebenen kultiviert hat, kann man erkennen, was Fofa ist. Deshalb lässt man die Menschheit noch weniger vom Wesentlichen der wahren Kultivierung wissen. Seit allen Zeiten zum ersten Mal hat Falun Dafa den Menschen die Eigenschaften des Kosmos (Fofa) hinterlassen. Das ist wie den Menschen eine Leiter zum Himmel hinterlassen. Deshalb, wie kannst du dann mit den Dingen des früheren Buddhismus das kosmische Dafa beurteilen?

Was ist Weisheit

Menschen halten die Prominenten, Gelehrten und alle Experten in der menschlichen Gesellschaft für sehr großartig, eigentlich sind sie alle sehr klein und unbedeutend, weil sie gewöhnliche Menschen sind. Ihr Wissen beschränkt sich auch nur auf das bisschen, was die moderne Wissenschaft der Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen erkannt hat. Im grandiosen Kosmos, vom größten Makroskopischen bis zum winzigsten Mikroskopischen befindet sich die menschliche Gesellschaft gerade in der Mitte, auf dem Äußersten, auf dem Oberflächlichsten. Das Leben ist auch nur die niedrigste Existenzform. Deswegen sind ihre Erkenntnisse über die Materie und den Geist auch sehr gering, oberflächlich und erbarmungswürdig. Auch wenn man über alles Wissen der gesamten Menschheit verfügt, ist man immer noch ein gewöhnlicher Mensch.

Kultivieren nach der Pensionierung

Einige Lernende, die an dem Seminar teilgenommen haben und auch eine gute Grundlage haben, praktizieren nicht mehr, weil sie beruflich sehr beschäftigt sind. Das ist sehr schade! Wenn sie normale gewöhnliche Menschen wären, würde ich sie so lassen und kein Wort mehr sagen. Aber diese Menschen haben Hoffnung. Mit der menschlichen Moral geht es jeden Tag rasch bergab. Alle gewöhnlichen Menschen lassen sich von der Strömung treiben. Je weiter man vom Tao abkommt, desto schwieriger wird es, sich zurück zu kultivieren. Bei der Kultivierung wird in Wirklichkeit das Herz des Menschen kultiviert. Besonders im komplizierten Arbeitsumfeld hat man die gute Chance, seine Xinxing zu erhöhen. Hat man nicht das beste Umfeld für die Kultivierung verloren, wenn man in Rente geht? Wie könnte man sich denn ohne Konflikte kultivieren? Wie kann man sich erhöhen? Menschliches Leben ist begrenzt. Selbst wenn du für dein Leben gut geplant hast, weißt du denn, ob deine verbleibende Zeit für die Kultivierung ausreicht? Kultivierung ist kein Kinderspiel. Sie ist ernsthafter als jede Angelegenheit unter den gewöhnlichen Menschen. Sie kommt nicht von alleine. Verpasst man diese Chance, wann bekommt man je wieder einen menschlichen Körper bei der Sechs-Wege-Reinkarnation! Die Schicksalsgelegenheit gibt es nur einmal. Wenn die Illusionen vorbei sind, auf die man nicht verzichten kann, wird man erst begreifen, was man verloren hat.

Glossar

Arhat	der Arhat; Sanskrit, eine Fruchtposition im buddhistischen System
Asura	bösartiges Gespenst
Bodhidharma	Begründer der Zen-Schule
Bodhisattwa	die Bodhisattwa; Sanskrit, eine Fruchtposition im buddhistischen System
Chi	Chinesische Maßeinheit, ein Chi = etwa 33,3 cm
Dafa	das Dafa; großes Fa, das große kosmische Gesetz
Tao	- Weg - Taoismus - das Tao, die höchste Wahrheit, von der im taoistischen System gesprochen wird - der Tao, ein Mensch, der im taoistischen System das Tao erreicht hat
Dayushan	die Insel Lantau in Hongkong
De	Tugend, eine Art weißer Substanz in einem anderen Raum
Fa	Gesetz, das kosmische Gesetz
Falun	das Falun; Rad des Fa, ein intelligentes Wesen, Symbol des Falun Dafa
Fashen	der Fashen; Körper des Fa, der aus der Kultivierungsenergie und Fa zusammengesetzt ist
Fofa	das Fofa; wörtlich: „Buddha Fa“, die höchste Wahrheit des Kosmos
Han Wudi	ein berühmter Kaiser in der Han-Dynastie (206 v. Chr. – 220 n. Chr.)
Jie	- Zahlwort, eine sehr, sehr lange Zeitspanne - Schwierigkeiten oder Katastrophen, die nach einer bestimmten Zeit bei einem einzelnen Menschen oder in der ganzen Gesellschaft oder in einem noch größeren Bereich auftreten
Jieyin	Handsiegel bilden
Karma	Sanskrit, eine Art schwarze Substanz in einem anderen Raum
Nirwana	Sanskrit, das Sterben der Mönche. Der fleischliche Körper wird abgestreift und der Urgeist kommt mit Kultivierungsenergie in den Himmel
Qi	formlose, gestaltlose Substanz, Lebensenergie
Qigong	ein moderner Ausdruck für die traditionelle Kultivierung
Qin Shihuang	der erste Kaiser in der Qin-Dynastie (221-201 vor Christus)
Ren	Nachsicht, Erdulden, Toleranz, Geduld
Reinkarnation	die Wiedergeburt, von der im buddhistischen System gesprochen wird
Shan	Barmherzigkeit, Gutherzigkeit
Tathagata	der Tathagata; Sanskrit, eine Fruchtposition im buddhistischen System
Vajra	- Sanskrit, Wächter der Buddhas - ins Chinesisch übersetzt: „Jingang“, also „Gold und Stahl“ oder „Diamant“, etwas Unzerstörbares
Xinxing	Natur des Herzens, Qualität des Herzens
Yang	eine der beiden Seiten, die nach der altchinesischen taoistischen Lehre in allen Dingen enthalten ist, Gegenteil zu Yin. Das Männliche wird als Yang betrachtet
Yin	die andere der beiden Seiten, die nach der altchinesischen taoistischen Lehre in allen Dingen enthalten ist, Gegenteil zu Yang. Das Weibliche wird als Yin betrachtet
+	
Yiguan Tao	wörtlich: Tao der Einheit
Yue Fei	ein berühmter treuer General aus der südlichen Song-Dynastie (1127-1279 n. Chr.)
Zhen	Wahrheit, Wahrhaftigkeit, das Wahre
Zhen, Shan, Ren	Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht